Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

355 (4.8.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff**, für Chronik u. Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 355. — **Karlsruhe, Mittwoch den 4. August 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Nr. 52 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" der „Badischen Presse" wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 62 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der „Z. 2" auf der „Ila" (illustr.). — „Das Haus gegenüber", Roman von C. Kent (Forts.). — „Zum 100. Geburtstag Alfred Tennisons" (mit Bildnis). — „Die Kämpfe von Melilla" (illustr.). — „Steuer-Kuriosa" von A. Duncker. — „Lourdes und Aachen" (illustr.). „Allerlei". — „Humoristisches".

Tschechische Demonstrationen bei Wien.

= **Wien,** 3. Aug. Zum **erstenmale** haben die **Tschechen** am Sonntag ein öffentliches **Demonstrationsfest** in der nächsten Umgebung von Wien, nämlich in dem durch sein Bier berühmten Vorort **Schwechat,** abzuhalten versucht. Die Tschechen haben damit die Taktik, welche sie bisher mit so großem Erfolg in den gemischtsprachigen Bezirken Böhmens, Mährens und selbst Schlesiens angewandt haben, auch auf das **deutsche Niederösterreich** und die alte urdeutsche Kaiserstadt Wien auszudehnen versucht. Der Versuch hat diesmal noch mit einem **Mißerfolg** und mit einem wenig rühmlichen Rückzug der Tschechen unter dem Schutze der Bajonette der bewaffneten Macht geendet. Aber er unterliegt kaum einem Zweifel, daß die **Tschechen derartige Versuche** fortsetzen und den „tschechischen Mob", an dem Wien ja mehr wie Ueberfluß hat, zur **Wettmachung dieser „Niederlage"** aufstacheln werden.

Ueber den Verlauf der tschechischen Demonstration sei kurz folgendes berichtet: Die Tschechen hatten ihr Demonstrationsfest in Schwechat, das gewissermaßen als eine Heerschau der Tschechen Wiens gedacht war, mit dem harmlosen Titel eines **„Erntefestes"** belegt. Obwohl eine **deutsche Gegendemonstration** vorherzusehen und unausbleiblich war, hatten die Behörden die Abhaltung dieses tschechischen Festes gestattet, und nur das Halten von Reden und das Tragen von Abzeichen, insbesondere von Sokolabzeichen, verboten. Bedauerlicherweise fand sich auch ein **deutscher Gastwirt, welcher den Tschechen** sein **Lokal** für ihr provokatorisches Erntefest zur **Verfügung stellte.** Trotzdem erlebten die tschechischen Arrangeure schon insofern eine schwere Enttäuschung, als von den mehreren Hunderttausend in Wien und Umgebung lebenden Tschechen nur, sage und schreibe, **300** ihrem Rufe Folge leisteten.

Als **Gegendemonstration** hatten die **deutschen Schutzvereine wie** der „Bund der Deutschen", die „Südmark" und der „Deutsche Schulverein" ein **deutsches Erntefest** anberaumt, dessen Organisation in den Händen der Schwechater Ortsgruppen der genannten deutschen Schutzvereine lag. Ihre Einladung hatte einen ganz anderen Erfolg gehabt als die der Tschechen, denn eine nach **vielen Tausenden** zählende Menschenmenge hatte ihr Folge geleistet. Schon um zwei Uhr nachmittags waren alle Gasthäuser in Schwechat von Teilnehmern des deutschen Erntefestes überfüllt. Ueberdies hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in der Straße vor dem tschechischen Festlokal angesammelt. Da Zusammenstöße zu erwarten waren, war ein **starkes Gendarmerieaufgebot** zur Stelle, ferner war **Militär** in Bereitschaft gehalten worden. Trotz ihrer verschwindenden Minderzahl waren es aber die Tschechen, welche mit **Provokationen begannen,** indem sie von den Fenstern ihres Lokals, das durch einen dichten Gendarmeriekordon abgesperrt war, den Deutschen **höhnische Worte** zuriefen. Schließlich wurden aus dem tschechischen Lokale auch **Steine gegen die Deutschen** geschleudert. Nun war es mit der Geduld der Menge vorbei und sie machte Miene, das tschechische Vereinslokal zu stürmen.

Da erschienen die deutschen **Sozialdemokraten** auf dem Plan und drohten dem anwesenden Regierungskommissär, daß sie ihn zur Verantwortung ziehen würden, falls den Tschechen, die hier ein behördlich gestattetes Fest feierten, das Geringste geschehe. Nun ließ der **Regierungskommissär** die **Gendarmerie** mit **gefälltem Bajonett gegen die Deutschen** vorgehen, und drohte gleichzeitig, das bereitstehende **Militär** zu alarmieren. Da aber die Steinwürfe von tschechischer Seite fortdauerten und auch Revolver und Messer gezeigt wurden, legten die **Führer der Deutschen,** die Reichsratsabgeordneten Dr. v. **Mühlwerth** und **Malik** sowie der Vizesekretär des Deutschen Schulvereins **Schöpfl** beim Regierungskommissär die ernsteste **Verwahrung** ein, und dieser begab sich darauf unter starker Gendarmeriebedeckung in das **tschechische Vereinslokal** und drohte den Tschechen mit der **Auflösung** ihrer **Festversammlung.** Trotzdem wurde die Erregung der deutschen Menge immer größer und ein **Zusammenstoß** schien **unvermeidlich.** Da erklärten die genannten deutschen Abgeordneten dem Regierungskommissär, daß sie sich ehrenwörtlich für die sofortige Herstellung der Ruhe und Ordnung verbürgen würden, wenn die **Tschechen unverzüglich abziehen** würden. Die Tschechen erklärten sich bereit, durch eine Hintertür abzuziehen. Der Abzug vollzog sich unter dem Schutze der Gendarmerie ohne Störung. Mehrere Tschechen, die mit Messern und Revolvern die Deutschen bedroht hatten, wurden verhaftet. Nach dem Abzug der Tschechen wurde das deutsche Erntefest, bei dem zahlreiche nationale Reden gehalten wurden, in Ruhe zu Ende geführt.

Badische Chronik.

=d= **Mörsch,** 4. Aug. In dem Gasthaus zum „Bahnhof" von Zyriak Weber wurde in letzter Nacht ein **Einbruch** von bis jetzt noch unbekannten Tätern verübt, denen ein Geldautomat, Zigarren und Wurstwaren in die Hände fielen. Die Kasse zu erbrechen war ihnen nicht möglich. Der Automat wurde am nächsten Morgen leer von der Gendarmerie in einem Acker gefunden.

□ **Rastatt,** 4. Aug. In den Morgenstunden weilte der Kommandierende General des 14. Armeekorps **von Hoiningen genannt Huene** in der hiesigen Garnison, um auf dem hinteren Schloßplatz eine **Besichtigung der hiesigen Regimenter** im Parademarsch vorzunehmen. Die militärischen Gebäude waren aus diesem Anlaß beflaggt.

+ **Michelbach** (A. Gernsbach), 2. Aug. Der hiesige **Militärverein** hat gestern sein **fünfzigjähriges Stiftungsfest** gefeiert, das einen schönen Verlauf nahm. Am Morgen stattete der Verein den Gräbern der verstorbenen Kameraden auf dem Friedhofe einen Besuch ab; der Vorstand legte einen Kranz nieder und Herr Pfarrer Stricker hielt eine Ansprache. Nach Ueberreichung des Ehrenzeichens an etwa 20 Kameraden für 25jährige Mitgliedschaft begab sich der Militärverein mit den anderen hiesigen Vereinen zum Festgottesdienst und darauf zum Festessen in der „Traube". Nachmittags fand ein **Festakt** vor dem Kriegerdenkmal statt, wobei dem Militärverein eine Festschleife überreicht wurde und die beiden hiesigen Gesangvereine Lieder vortrugen; auch der Turnverein ließ durch seinen Vorstand ein Ehrendiplom überreichen. Der Vorsitzende des oberen Murggau-Militärvereinsverbandes, Herr R. **Weber** aus Gernsbach, hatte sich ebenfalls eingefunden und die Glückwünsche des Gaues überbracht. Auf dem Festplatze beim Gasthaus zur „Blume" herrschte alsdann bis zum Abend fröhliches und gemütliches Leben und Treiben.

ℏ **Wallbach** (A. Säckingen), 3. Aug. Herr Akzisor Anton **Wunderle** hier hat sein **Amt** über 30 Jahre zu vollster Zufriedenheit seiner Vorgesetzten versehen und dasselbe nun wegen leidender Gesundheit **niedergelegt.** Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt. — Die **Roggenernte** ist im vollen Gange und fällt besser aus als man glaubte, sodaß Qualität und Quantität als gut bezeichnet werden. — Die Frage bezgl. der **elektrischen Beleuchtung** kann als gescheitert betrachtet werden. — Die Ausgrabung des Schachtes und Herstellung des Pumpwerkes für das Wasserwerk wurde der Firma Keller in Renchen übertragen. Mit den Grabarbeiten zur Legung der Röhren soll die nächste Woche begonnen werden.

Versammlungen und Kongresse.

ℏ **Karlsruhe,** 4 Aug. Der **Bezirksverein Karlsruhe** des Verbandes mittlerer **Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten** wird kommenden Sonntag (8. August), 2½ Uhr nachmittags, seinen 2. Bezirkstag im großen Rathaussaale hier abhalten mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über den Mitgliederstand und Wahl eines 9. Verbandstagsmitgliedes. 2. Bericht über den Gauverbandstag in Hamburg. 3. Referat des Herrn Redakteurs Falkenberg-Berlin: „Neue Wege und Ziele des Verbandes". 4. Beratung der Anträge zum Verbandstage. 5. Beratung der Anträge zum Bezirkstage. 6. Sonstiges. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

::: **Oppenau,** 4. Aug. Von der kürzlich an dieser Stelle mitgeteilten **Zusammenkunft Süddeutscher Buchhandlungs-Gehilfen** am Sonntag den 1. August auf dem Kniebis (Alexanderschanze) wird uns mitgeteilt, daß sich trotz des tags zuvor ungünstigen Wetters eine große Anzahl Berufskollegen aus den Städten **Karlsruhe,** Bühl, Freiburg, Lahr, Straßburg, Stuttgart, Reutlingen etc. gegen Mittag auf dem Kniebis zusammenfanden. Der Vorsitzende Herr **Weber** der Straßburger Ortsgruppe hielt die Begrüßungsrede und schilderte in kurzen Worten die Bestrebungen der **„Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen"** (Sitz Berlin)). Hieran schloß sich als zweiter Redner Herr **Hädecke,** Vorsitzender der Ortsgruppe Stuttgart. Im Namen der Landesvereinigung Württemberg sprach der Landesvorsitzende Herr **Messerschmied** einige Worte. Herr **Lange**-Karlsruhe sprach im Namen der hiesigen Ortsgruppe und im Auftrag der Landesvereinigung Südbaden. Gegen 6 Uhr mahnte die Stunde des Abschieds.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 4. August.

= **Das Großherzogspaar** von Hessen wird in den ersten Tagen des September dem Großh. Hofe einen offiziellen Besuch abstatten.

+ **Verkürzung des Zahlungstermins bei Postnachnahmen und Postaufträgen.** Ueber die Einlösungsfrist von Postnachnahmen und Postaufträgen steht, wie die „Inf." erfährt, eine interessante **Neuordnung** bevor. Bisher hatte der Adressat eines Postauftrages oder einer Postnachnahme von dem Tage an, wo ihm von dem Postbriefträger die betreffende Postsache vorgelegt wurde, **sieben Tage Zeit,** die Einlösung zu bewirken. In der Zwischenzeit konnte er sich eventuell aus seinen Büchern von der Richtigkeit dieser Zahlungspflicht und der Höhe der zu zahlenden Summe überzeugen. Am siebenten Tage brachte der Postbote unaufgefordert den Postauftrag bezw. die Postnachnahme noch einmal dem Adressaten ins Haus, der sie dann einlösen oder die Bezahlung ablehnen konnte. Sowohl die erste wie die zweite Bestellung war unentgeltlich. Das Reichspostamt hat nun auf die Anfrage einer Handelskammer sich dahin geäußert, daß die Absicht bestehe, die sieben Tage **Zahlungsfrist** auf **drei Tage** zu verringern. Sehr wesentlich sind dabei folgende Bestimmungen, die voraussichtlich eingeführt werden. Nach Ablauf dieser drei Tage findet eine **nochmalige Vorzeigung** durch den Briefträger wie bisher **nicht mehr** statt. Der **Adressat** muß vielmehr die Postsache auf dem Postamt **selbst einlösen.** Wünscht dagegen der Adressat bei der ersten Bestellung ausdrücklich noch einmal eine zweite Vorzeigung der Postsache, dann bringt sie ihm der Postbote wie bisher nach Ablauf des Zahlungstermins, der zur Einführung gelangen wird, noch einmal in die Wohnung; für

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin,** 4. Aug. Im Neuen **Königl. Schauspielhaus** errang gestern die **Operette „Miß Dudelsack"** von Rud. Nelson einen sehr freundlichen **Erfolg.**

= **Wien,** 4. Aug. **Wilhelmine Mitterwurzer,** die ehemalige Naive und spätere Charakterdarstellerin, ist am Dienstag früh gestorben. Der Tod hat ihrem langwierigen, schmerzvollen Leiden ein Ende gemacht. Der Name Mitterwurzer hat den besten Klang im internationalen Theaterleben. Die Künstlerin wurde am 27. März 1849 in **Freiburg i. Br.** als Tochter des Künstlerpaares Rennert geboren. Noch nicht 14 Jahre alt, debutierte sie bereits am Berliner Wallner-Theater. In Graz lernte sie ihren nachmaligen Gatten **Friedrich Mitterwurzer kennen.** Im Jahre 1871 trat Wilhelmine Mitterwurzer zum **erstenmale im Burgtheater** auf und errang die volle Gunst des Wiener Publikums; sie ist dieser Bühne bis zu ihrem Tode treu geblieben. Wilhelmine Mitterwurzer verstand es, sich liebevoll in ein Stück zu versenken, den Charakter gründlich zu spielen. Sie war von der echten Theaterleidenschaft erfaßt, die in keinem wirklichen Schauspieler je vollständig erlischt. Sie arbeitete meist mit bescheidenen Mitteln und im Andeuten und Erratenlassen war sie eine Meisterin. Wilhelmine Mitterwurzer hat sich die Einfachheit und Wärme des Empfindens in ihrer Kunst zu erhalten gewußt. Ein Hauch von Jugendlichkeit umwob sie auch später, ihre schönen Augen sind nicht alt geworden, in ihren Bewegungen lebte Adel und Anmut, sie hat die Kunst verstanden, nicht zu altern, weil sie ein natürliches Gefühl dafür besaß, daß jedes Lebensalter seine Jugend hat. In ihr vereinigte sich die hervorragende Schauspielerin mit der gewandten Weltdame. Ihr Tod bedeutet einen großen Verlust für das Wiener Burgtheater.

= **Ostende,** 3. Aug. **Caruso** trat am Sonntag nach seiner Operation zum erstenmal wieder an die Oeffentlichkeit und zwar im hiesigen Kursaale. Seine **Stimme klang schöner als zuvor.** Der Erfolg war der bedeutendste, der bisher in Ostende erlebt worden ist. Die Menge jubelte Caruso minutenlang zu.

Vermischtes.

= **Leipzig,** 4. Aug. (Tel.) Nach einer amtlichen Meldung wurde der **Oberregierungsrat** bei der Kreishauptmannschaft **Freih. Bernhard Woldemar von Woehrmann** heute früh gegen 5 Uhr in seiner **Wohnung,** in einer Villa in Gaschwitz, **ermordet aufgefunden.** Der Mörder ist der 20 Jahre alte **Sohn** der Hausmeisterseheleute, des Zimmermanns **Georgi.** Er hat sich gegen 7 Uhr bei dem Gemeindevorstand in Kmautheim als Mörder des Freiherrn gestellt und ist auf staatsanwaltliches Betreiben **verhaftet** worden. Anscheinend liegt **Raubmord** vor.

= **Frankfurt,** 4. Aug. Im Carlton-Hotel, wo **Graf Zeppelin** wohnt, sprach gestern ein Mann vor, angeblich ein **Elsäßer,** der Zeppelin durchaus **persönlich sprechen** wollte und sagte, man solle ihn als den **kleinen Führer** melden. Auf sein dringendes Ersuchen wurde Graf Zeppelin davon benachrichtigt und er empfing ihn sofort. Der Mann hat im Jahre **1870** bei dem berühmten **Rekognoszierungsritt** dem jungen Grafen einen großen Dienst geleistet, indem er ihm den Weg zeigte, so daß Zeppelin, der auf dem Pferde eines erschossenen französischen Wachtmeisters saß, den **Franzosen entrinnen** konnte.

hd **Ostende,** 4. Aug. (Tel.) Der belgische **Luftschiffer Baron de Caters** ist mit seinem Doppeldecker nach **Frankfurt a. M. abgereist,** wo er auf der **Ausstellung Flüge ausführen** wird. Er konnte wegen der anhaltenden schlechten Witterung seinen geplanten Flug in Ostende nicht zur Ausführung bringen.

= **Metz,** 4. Aug. (Tel.) Der von der Staatsanwaltschaft in Aachen wegen Wechselfälschung verfolgte **Kaufmann Hugo Graffweg sprang** gestern nachmittag, nachdem er von den französischen Behörden an der Grenze abgeliefert worden war, bei der Station **Chatel-Moulins aus dem in voller Fahrt befindlichen Schnellzuge.** Die ihn begleitenden Soldaten brachten den Zug zum Halten und man fand Graffweg mit **schweren Kopfwunden** am Boden liegen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

= **Paris,** 4. Aug. (Tel.) In der **Korrektionsanstalt in Eysses bei Agens** (Dep. Lot et Garonne) brach **eine Meuterei** aus. In der Schneiderwerkstatt kam es zu einem **Handgemenge zwischen Häftlingen und Wächtern,** wobei einer der letztern **so schwere Verletzungen erhielt,** daß er bald darauf **starb.**

hd **Nizza,** 4. Aug. (Tel.) In **Crusles** an der elsaß-lothr. Grenze wurden **zwei französische Zollbeamte,** welche nachts auf Posten waren, **von italienischen Arbeitern angegriffen** und durch Messerstiche **schwer verletzt.** Die Grenzbeamten der Nachbarschaft eilten ihren Kameraden zu Hilfe und deutsche Gendarmen verhafteten mehrere verdächtige Italiener.

hd **Eisenerz,** 4. Aug. (Tel.) Gestern abend ging hier und in der Umgebung ein **fürchterliches Unwetter nieder. Zwei Touristen,** welche aus Südtirol kamen, suchten unter **einem Baume Schutz.** Bald darauf **schlug der Blitz** in den **Baum** und **tötete einen der Touristen, der andere wurde schwer verletzt.**

hd **Rom,** 4. Aug. (Tel.) Die hiesigen Blätter veröffentlichen **Einzelheiten** über die **Verteilung der Unterstützungsgelder** für die Opfer der **Erdbeben-Katastrophe** in Calabrien und Sizilien. Die **gesammelte Summe** beträgt **25 Millionen,** welcher Betrag bis auf 125 000 Lire verteilt worden ist.

„Z. 2" in Frankfurt a. M.

= **Frankfurt a. M.,** 4. Aug. (9.30 Uhr vorm.) Die **Reparaturarbeiten** an dem **Luftschiff „Z. 2"** sind bis jetzt in erfreulicher Weise **fortgeschritten.** Augenblicklich ist man mit der **Nachprüfung** der drei am Luftschiff befindlichen **Propeller** beschäftigt, die alle tadellos funktionieren. Das Aushangstück, in welchem Welle und Propeller ruhen und das beim Abspringen des Propellerflügels sich **verbogen** hatte, ist heute früh bereits **einmontiert** gewesen. **Welle und Propeller** — der Propeller ist ein Ersatzstück vom „Z. 3" — sind heute früh nach 6 Uhr mit der Bahn von Manzell hier **eingetroffen** und sofort in eine hiesige Maschinenfabrik zum Nachschneiden der Gewinde gebracht worden. Man rechnet damit, daß die **Reparatur noch bis heute abend beendet sein wird,** so daß der **Aufstieg morgen früh erfolgen** könnte. Um die Monteure, die seit der Abfahrt von Friedrichshafen ununterbrochen tätig sind, zu entlasten, hat man aus Friedrichshafen **Spezialmonteure,** die mit dem Aluminiumbau vertraut sind, hieher kommen lassen. Seit heute früh 7 Uhr geht **ununterbrochen** ein **Landregen nieder,** man hofft aber, daß das Wetter im Laufe des Tages sich bessern wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

diese zweite Vorzeigung muß aber der Adressat eine **Bringegebühr von 10 Pfennig** bezahlen.

⊟ **Privatpakete.** An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders können Privatpakete nach den neuen Versendungsvorschriften (M.-V.-Bl. 1909 Seite 205) kostenlos geschickt werden, wenn sie bis spätestens 20 August 1909 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Jürgens in Bremen porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Für Verpackungs- und Verladegebühr im Seehafen sind außerdem 30 Pfennig zu entrichten.

= **Entlassung der Reservisten.** Sämtliche **Infanterie-Regimenter** des 14. Armeekorps, die Jägerbataillone Nr. 8 und Nr. 14, das **Fußartillerie-Regiment** Nr. 14 und das **Pionier-Bataillon** Nr. 14 **entlassen ihre Reservisten** am 21. September d. J. in die Heimat. Die **Dragoner-Regimenter** Nr. 14 und Nr. 22 und die Jäger-Regimenter zu Pferde Nr. 3 und Nr. 5, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 66 und Nr. 76 und die Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 9 und Nr. 10 werden etwas später aus dem Kaisermanöver zurückkehren und deshalb die Reservisten erst am 24. September entlassen. Für das **Telegraphen-Bataillon Nr. 4** wurde der 25. September als Entlassungstag festgesetzt. Für die Dragoner-Regimenter Nr. 20 und Nr. 21, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14, 30 und 50 und das Trainbataillon Nr. 14 steht der Reservisten-Entlassungstag noch nicht fest.

f. **Großherzog-Geburtstagsfeier in Ostafrika.** Man schreibt uns aus **Daressalam** unter dem 12. Juli 1909: Am Abend des 9. Juli vergaßen auch wir **Badener** der **deutsch-ostafrikanischen Stadt** nicht, Großherzogs Geburtstag zu feiern. Das schöne Oberland, das obst- und weingesegnete Mittelbaden — wo die Wiege des Schreibers stand —, das tabakbauende Hanauerland und das gemütliche Unter- und Hinterland hatte seine Vertreter gesandt. Heute ließ das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem so schönen Ländchen den uns Deutschen eigenen Kastengeist zurücktreten. 12 **badische Landsleute** fanden sich in dem mit üppigen tropischen Grün im Glanz elektrischer Kronen erstrahlenden „Hotel Kaiserhof" unter der gelbrotgelben Flagge zusammen. Zwei Herren waren leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Herr Rechnungsrat **Lampp** aus **Wertheim**, der zurzeit als Kommissar des Rechnungshofes zu Potsdam hier weilt, hielt die Festrede auf unsern Großherzog. Er gab einen historischen Rückblick zur Entwickelung unseres Fürstenhauses und ließ seinen schlichten, warmen Vortrag ausklingen in einer Variante des bekannten Wortes des großen Kurfürsten: Hie guet Baden allewege! Begeisterter Beifall tönte in kräftigen Hochrufen aus einem Dutzend Kehlen weithin durch die klare Tropennacht. Es wurde sodann die Absendung eines **Huldigungstelegramms** an S. K. H. den Großherzog beschlossen. Ein guter Stoff aus der Brauerei Moninger, zu dem die Baader Brezeln aus Freiburg nicht fehlen durften, brachte bald eine gemütliche Stimmung unter die sich noch teilweise fernstehenden Landsleute. Bald wußte man sich vieles aus dem Musterländchen zu erzählen und tauschte manch frohe Erinnerung aus. Mit großer Freude vernahm man aus dem Munde des Herrn Regierungsbaumeisters Walther, der im Vorjahr während seines Urlaubs Audienz bei S. K. H. hatte, welch großes Interesse unser Landesfürst an unserer Kolonie nimmt. Während der ½ Stunde dauernden Audienz habe der Großherzog verschiedene brennende Fragen unseres schönsten Schutzgebietes zur Sprache gebracht und sich über die hiesigen Verhältnisse gut unterrichtet gezeigt. — Bis gegen 3 Uhr war man in feuchtfröhlicher Stimmung beisammen. Am Büfett wurde dann noch ein Schwarzwälder Kirschwässerle genehmigt und dann gings per Richshaw durch die kühle sternenhelle Nacht den vier Pfählen zu. Das am andern Tag eintreffende, vom Vorstand des geheimen Kabinetts Freiherrn von Babo gezeichnete **Antworttelegramm:** „Seine Königliche Hoheit der Großherzog läßt allen Landsleuten herzlichst danken", rief allseits sichtliche Freude hervor. Nächstes Jahr soll Großherzogs Geburtstagsfest in noch schönerer Weise unter Anwesenheit auch der Frauen — es sind zurzeit 4 Landsmänninnen hier — gefeiert werden.

:: **In den Rheinhafen gesprungen.** Heute nacht nach 12 Uhr sprang ein aus der Pfalz gebürtiges Mädchen in das Mittelbecken des Rheinhafens und wurde ziemlich schnell von der Quaimauer abgetrieben. Einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft gelang es, ein Boot loszumachen und das Mädchen zu **retten**. Mit Hülfe anderer herbeigerufener Personen wurde nach ¾stündigen Bemühungen die Bewußtlose wieder ins Leben zurückgerufen; sie wurde alsdann ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist Liebeskummer.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 4. August. Einem Telegramm aus **Yap** zufolge ist das **Vermessungsschiff „Planet"** dort eingelaufen, nachdem es vom 15. bis 23. Juli bei den Louisiaden **vergeblich** nach dem **vermißten Regierungsdampfer „Seestern" Nachforschungen** angestellt hatte. Der Kreuzer **„Kondor"**, der am 1. August von Auckland in Brisbane eintraf, soll gleichfalls nach dem „Seestern" suchen.

hd **Rom,** 4. Aug. **Don Carlos** hat sein **Barvermögen** sowie **Reliquien von großem künstlerischem Wert** dem **Papste testamentarisch vermacht.** Das **Barvermögen** wird auf **10 Millionen Lire** veranschlagt.

= **Paris,** 4. Aug. Mehrere **Pariser Redakteure** haben von **englischen Journalisten** die **Einladung** erhalten, den **Manövern der Landwehrarmee beizuwohnen.** In der Einladung heißt es: Wir legen Wert darauf, unseren französischen Kollegen zu zeigen, was seit Jahresfrist in **England geschehen** ist, um die **Zahl der Freiwilligen zu vermehren,** um den **Wert der militärischen Verteidigungswerke zu erhöhen.**

hd. **Warschau,** 4. Aug. Neuerdings werden in ganz **Russisch-Polen Massenverhaftungen** vorgenommen, sowohl hier als auch in der Provinz. Unter den Verhafteten befindet sich eine große Anzahl **Privatbeamte, Ingenieure** und **Schriftsteller.**

hd **Konstantinopel,** 4. Aug. Nach hier eingetroffenen Meldungen **überschritten französische Kolonialtruppen die Grenze im Bezirk Gad in Tripolis. Die Pforte verlangte Aufklärung.**

Der Generalstreik in Schweden.

M. E. **Stockholm,** 4. Aug. (Privattel.) Wie die Zeitungen melden, ist dem **General-Reichskomitee** bekannt, daß bis gestern mittag 2 Uhr **125 640 Arbeiter feierten. Die Zahl der Streikenden vermehrte** sich bis heute früh und hat die **erste Viertel-Million überschritten.**

= **Stockholm,** 4. August. Die hiesigen **Eisenbahnbeamten** haben heute die **Arbeit niedergelegt.** Die **Touristen** haben die **Stadt verlassen.** Der **Straßenbahn-** und der **Postverkehr** ist **eingestellt. Ein ununterbrochen großer Menschenstrom** besuchte in den letzten Tagen die **Waffenhandlungen.** Auch die **Banken kauften massenhaft Revolver.** Die **Gasanstalten** und **Elektrizitätswerke werden militärisch bewacht.** Der Vorstand des Landessekretariats erklärte, auch die Arbeiter dieser Betriebe würden in den Streik treten, falls das Militär nicht zurückgezogen würde.

Zur Reise des Zaren.

= **Cowes,** 4. August. Gestern abend fand auf der **russischen Kaiserjacht** in **Prunkmahl zu 45 Gedecken** statt. Reden wurden dabei nicht gehalten, sodern die Souveräne beschränkten sich darauf, sich gegenseitig zuzutrinken.

= **Cowes,** 4. Aug. Einem Berichterstatter des „Daily Telegraph" gegenüber wies der russische Minister des Aeußern **Iswolski** auf das **erhebende Ergebnis** der eine der **stärksten Garantien für den Frieden bildenden russisch-englischen Entente** hin. Besonders **Persien** sei ein Beispiel für ihre Vorteile; in Rußland beabsichtige man, die Truppen dort sobald als möglich zurückzuziehen, d. h. sobald die persische Regierung imstande sei, die unruhigen Elemente im Zaume zu halten. Bezüglich **Kretas** hoffe er zuversichtlich auf eine friedliche Beilegung der Zwistigkeiten.

= **Paris,** 4. Aug. „Paris Journal" will wissen: **Kaiser Nikolaus** habe in **Cherbourg** seine **Befriedigung ausgesprochen** über die zugleich **bedachtsame und feste Politik, welche Frankreich Deutschland gegenüber verfolge.** Er habe den Minister **Pichon herzlich beglückwünscht** und ihm mitgeteilt, **welch günstigen Eindruck** diese **Politik in Deutschland hervorgerufen** habe, wo das **Bestreben nach Friedenserhaltung** nicht minder groß sei, als in Frankreich und Rußland.

hd **Paris,** 1. Aug. **Pichon** erklärte dem Chefredakteur des „Matin" über die **Begegnung in Cherbourg,** daß der **Zar** nicht nur dem Präsidenten **Fallieres,** sondern auch den **Ministern,** verschiedenen **Abgeordneten** und dem **Bürgermeister von Cherbourg** gegenüber die **größte Herzlichkeit** an den Tag gelegt habe. Der **Zar unterhielt** sich des längeren mit dem **Abgeordneten** des Departements und dem **Bürgermeister von Cherbourg** und wollte hierdurch bekunden, daß er diesmal als **konstitutioneller Herrscher** und **nicht als Autokrat** nach Frankreich gekommen sei.

hd **Konstantinopel,** 4. Aug. Für den **Besuch des Zaren** wird das **Schloß Beterbei hergerichtet.** Man **bezweifelt** jedoch, daß der **Zar das Land betreten wird** und glaubt, daß die **Begrüßung** zwischen dem Zaren und dem Sultan auf den beiden **Jachten** stattfinden wird.

Zur Kreta-Frage.

= **Kanea** (Kreta), 4. Aug. Das **Exekutivkomitee** veröffentlicht im Amtsblatt eine **Verfügung,** derzufolge auf der **Festung in Kanea** und auf verschiedenen anderen **öffentlichen Gebäuden** an Sonn- und Feiertagen die **kretische Nationalflagge gehißt** werden soll. Die Miliz erhält außerdem in ihre Fahne außerdem das Bild des hl. Georg.

= **Konstantinopel,** 4. Aug. Der Minister des Aeußeren brachte dem **griechischen Gesandten das Verlangen der Pforte nach Abberufung** der **griechischen Offiziere** von **Kreta** zum Ausdruck und erklärte, die **Pforte** werde dort nur noch **die kretische Flagge dulden;** die **Türkei** sei **entschlossen, bis zum äußersten zu gehen.**

= **Konstantinopel,** 4. Aug. In **politischen Kreisen** verfolgt man mit **Aufmerksamkeit die letzten Schritte der Pforte in der Kretafrage.** Es bestätigt sich, daß die Pforte die griechische **Regierung ersuchte,** nicht nur die griechischen Offiziere aus Kreta zurückzuberufen, sondern auch den **Verzicht auf jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kretas auszusprechen.** Der griechische Gesandte hatte mit dem Minister des Aeußern eine **Unterredung** über diese Punkte, wobei er den **Standpunkt vertreten** haben soll, daß die **Entsendung der griechischen Offiziere nach Kreta auf Wunsch der Schutzmächte erfolgt sei** und daß daher **nur diese** für die Lösung der Frage **zuständig** seien.

hd **Konstantinopel,** 4. Aug. Wie behauptet wird, hat das **jungtürkische Komitee beschlossen,** daß für den Fall, daß der Regierungen innerhalb 8 Tagen vom letzten Samstag an gerechnet, an welchem Tage ein Meeting stattgefunden hat, keine befriedigende **Lösung der kretischen Frage** gelingen sollte, die **Armee mobil gemacht** werden müßte, um in **Thessalien einzufallen.**

Das spanische Abenteuer in Marokko.

M. E. **Paris,** 4. Aug. (Privattel.) **Die Blätter melden eine weitere Niederlage der Spanier in Marokko. Einzelheiten werden von der Zensur zurückgehalten.**

hd **Madrid,** 4. Aug. Es wird versichert, daß **Muley Hafid** in seiner **Antwort an Spanien darauf besteht, daß Spanien** sich aus seiner **Position bei Melilla zurückzieht. Die spanische Regierung** müsse sich mit einer **Maßregelung der Riffbewohner begnügen. Eine weitere Genugtuung** könne nicht **stattfinden.** Der spanische Ministerrat wird sich mit dieser Frage beschäftigen. Es heißt, die spanische Regierung habe sich über diesen Punkt mit Frankreich und England bereits verständigt.

* * *

hd **Madrid,** 4. Aug. Die **Freilassung** des verhafteten sozialistischen Führers Iglesias und anderer **bekannter Republikaner,** sowie die **mildere Handhabung der Zensur** weisen darauf hin, daß die Regierung von der **Wiederherstellung der Ruhe im Innern** überzeugt ist.

= **Barcelona,** 4. Aug. Die **letzte Nacht** ist ruhig **verlaufen. Der Betrieb in den Fabriken** ist in vollem Umfange **wieder aufgenommen.** Die **Aufständischen in Sabadell** wurden am Dienstag durch den General **Bouet, der 300 Gefangene** machte, **entwaffnet.**

M. E. **London,** 4. Aug. (Privattel.) Nach Blättermeldungen aus Madrid ist der **Aufstand in Katalonien niedergeschlagen. Die Truppen weigern sich aber,** nach der Stadt **einzurücken.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

1. August: Emma, alt 1 Mt. 28 Tg., V. Karl Greiner, Kaufmann; Anton Schuh, Handelsmann, ein Witwer, alt 75 J.; Magdalena Murst, alt 77 J., Witwe des Schuhmachers Leopold Murst. — 2. Aug.: Hugo Werner, Schlosser, ein Ehemann, alt 51 J.; Max, alt 6 Mt. 28 Tg., V. Karl Bahr, Magazinsarbeiter; Hermann Kubach, Dienstknecht, ledig, alt 17 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 4. August 1909.

Die gestern zwischen Oder und Weichsel gelegene Depression ist nach Westrußland abgezogen und hoher Druck hat sich, mit einem Kern über Nordfrankreich, über der westlichen Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet, doch verursacht die Depression noch in ganz Deutschland trübes, stellenweise regnerisches und dabei kühles Wetter. Die Depression bei Island hat sich vertieft und bis England herab ausgebreitet, doch wird sie sich vermutlich zunächst noch nicht geltend machen. Es ist vorübergehendes Aufklaren und Erwärmung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9²⁶ U.	753.8	12.5	9.3	81	WNW	Regen
4. Mrgs. 7²⁶ U.	755.4	12.7	10.0	92	WSW	bedeckt
4. Mitt. 2²⁶ U.	756.4	15.7	9.5	72	NNW	"

Höchste Temperatur am 3. Aug. 19,2; niederste in der darauffolgenden Nacht 11,5.

Niederschlagsmenge am 4. August 7²⁶ früh 6,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. August früh:

Lugano wolkig 18°, Biarritz wolkenlos 15°, Nizza wolkig 22°, Triest —, Florenz wolkenlos 22°, Rom heiter 22°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi wolkenlos 25°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen,** 4. Aug. **Angekommen** am 25. Juli: „Coblenz" in Kiautschou (Tsingtau), am 2. Aug.: „Aachen" 12 Uhr vorm. in Antwerpen, am 3.: „Mainz" 5 Uhr vorm. in Antwerpen, „Kaiser Wilhelm II." 11 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecilie" 4 Uhr vorm. in Newyork, „Berlin" 4 Uhr vorm. in Newyork, „Goeben" 9 Uhr nachm. in Nagasaki, am 4.: „Bülow" 6 Uhr vorm. in Penang, „York" 1 Uhr vorm. in Aden. **Passiert** am 3.: „Prinz Friedrich Wilhelm" 6 Uhr nachm. Borkum Riff, „Halle" 10 Uhr vorm. St. Vincent. **Abgegangen** am 2.: „Frankfurt" 5 Uhr nachm. von Galveston, am 3.: „Prinz Friedrich Wilhelm" 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Skutari" von Catania, „Kronprinz Wilhelm" 12 Uhr vorm. von Newyork, „Prinz Eitel Friedrich" 1 Uhr nachm. von Southampton, „Würzburg" 7 Uhr nachm. von Rotterdam, am 4.: „Prinz Ludwig" 9 Uhr vorm. von Nagasaki.

Herz- und Nervenkranke trinken den coffeinfreien „Kaffee Hag"

Die Luftschifferschule in Friedrichshafen.

= **Friedrichshafen,** 4. Aug. Der deutsche **Luftflottenverein** in **Mannheim** hat vom preußischen **Kriegsministerium,** sowie von verschiedenen hochherzigen Gönnern und Förderern **Spenden** und Unterstützungen, welche für die in Friedrichshafen zu gründende **Luftschifferschule** bestimmt sind, erhalten. Dadurch ist die Unterhaltung dieser Anstalt zunächst für ein Jahr ermöglicht, und ihre **Eröffnung** soll am **1. Oktober** d. J. erfolgen. Vorläufig sollen 8 **Schüler Aufnahme** finden, deren Unterhaltung und Ausbildung der Verein in vollem Umfange aus seinen Mitteln bestreiten wird. Der Unterhalt der Schüler besteht in Wohnung und Beköstigung.

Die **Zöglinge** dürfen am 1. Oktober desjenigen Jahres, in dem ihr Eintritt in die Luftschiffer-Schule erfolgt, das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen **körperlich gesund** und zum **aktiven Militärdienst mit Waffe tauglich** sein, insbesondere müssen Herz, Gesicht und Gehör fehlerfrei sein. Farbenblindheit und Neigung zu Schwindelanfällen auf hohen Standpunkten schließen die Aufnahme in die Schule aus. Als **Vorbildung** für den Besuch der Luftschifferschule ist die **Absolvierung der Mittelschule** mit gutem Erfolg und sodann die Beendigung einer mindestens 2jährigen Lehrzeit in einer Maschinen (Motoren-)Fabrik oder größeren mechanischen Werkstatt oder in einer größeren Schlosserei bedingt. In Betracht kommen bei der Aufnahme nur Söhne achtbarer, in geordneten Verhältnissen lebender Eltern, die eine ihrem Stande entsprechende, sittlich strenge Erziehung genossen haben, so daß ihr Charakter frühzeitig gefestigt ist, und die sich dem Luftschifferberufe aus aufrichtiger Neigung widmen wollen; denn ohne Berufsfreudigkeit kann im Luftschifferdienste Tüchtiges nicht geleistet werden.

Was die spätere Laufbahn der Schüler betrifft, so ist ein **sicheres Unterkommen** in der Luftschiffertruppe für alle brauchbaren Persönlichkeiten zu erwarten; es besteht ferner schon jetzt ein **erheblicher Bedarf an ausgebildeten Leuten** bei den verschiedenen Privat-Unternehmungen. Wenn auch über Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Zivil-Luftschiffer noch keine bestimmten Angaben gemacht werden können, so wird der deutsche Luftflotten-Verein dieser wichtigen Angelegenheit seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Für die **Bewerbung** sind erforderlich: 1. Aufnahmegesuch mit der Erklärung, daß sich der Bewerber verpflichtet, die Anstalt vor Ablauf der Ausbildungszeit nicht ohne die Genehmigung des Vorstandes des deutschen Luftflotten-Vereins zu verlassen. 2. Selbstgefertigter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf. 3. Erklärung, daß der Bewerber seiner Militär-Dienstpflicht in der Luftschiffertruppe genügen will. 4. Geburtsschein. 5. Polizeiliches Führungszeugnis. 6. Das Abgangszeugnis von der Schule sowie ev. Zeugnisse der Fortbildungsschule. 7. Zeugnis des Lehrherrn über die Lehrlingszeit. 8. Aerztliches Attest über den körperlichen Zustand des Bewerbers. Das Attest hat sich in bestimmter Weise über den Befund des Herzens, des Gesichts und des Gehörs auszusprechen. Wenn möglich, ist auch über die Militärbrauchbarkeit mit der Waffe ein Urteil abzugeben. 9. Einverständniserklärung des Vaters oder des Vormundes zum Eintritt des Bewerbers in die Schule.

Sport-Nachrichten.

‡ **Kehl,** 4. Aug. Zu der am 15. August im **Kehler Rheinhafen** stattfindenden zweiten **internationalen Regatta** des **Oberrheinischen Regattavereins** haben 18 **Vereine 36 Boote** und **147 Ruderer** gemeldet und zwar für den **Ermunterungsvierer:** Straßburger Rv., Rg. Heidelberg, Heilbronner Schwaben, Straßburger Rg., Rg. Sachsenhausen; **Großherzogsvierer:** Straßburger Rg., Frankfurter Rv., Saar-Saarbrücken, Rv., Heilbronn; **Junior-Einer:** Triton-Stettin, Frankfurter Germania, Straßburger Rv., Kasteler Rg.; **Kaiservierer:** Grashopper-Zürich, Mainzer Rv.; **Juniorachter:** Straßburger Rv., Heilbronner Schwaben; **Senior-Einer:** Brüna-Brünn, Amicitia-Mannheim, Ruderriege-Essen, Kasteler Rg.; **Anfänger-Einer:** Straßburger Rv., Heidelberger Rg.; **Junior-Vierer:** Heilbronner Schwaben, Heidelberger Rkl., Straßburger Rv., Heilbronner Rv., Saar-Saarbrücken, Straßburger Rg., Rg. Sachsenhausen, Offenbacher Undine; **Doppelzweier:** Frankfurter Germania, Ruderriege Essen, Grashopper-Zürich; **Senior-Achter:** Frankfurter Rv., Straßburger Rg.

* * *

][**In Düsseldorf** gewann A. Tetzlaff am Sonntag das Prämienfahren, während R. Aschoff den zweiten Platz behauptete. Beide fahren Brennabor, wie auch das Tandempaar Petzer-Kudela, welches im Tandemrennen siegte. 6875a

Geschäftliche Mitteilungen.

Nach dem Jahresbericht der **Realanstalt am Donnersberg** bei **Marnheim** hat diese im letzten Schuljahr sich eine eigene Wasserleitung angelegt, eine vollständige Kanalisation des ganzen Anstaltsgebietes mit einer biologischen Kläranlage durchgeführt und den Jungborn, ein Badehaus mit Brausebädern und einem heizbaren Schwimmbassin gebaut. In ihrem Jugendheim und in ihrer Realschule beherbergte sie 130 Zöglinge und 40 Tagesschüler. 16 Lehrer und Erzieher wirkten in ihrem ausschließlichen Dienst. Die auf eine Bildung in religiös-sittlichem und vaterländisch-deutschem Geist gerichteten Bestrebungen dieser Schulstiftung, deren Wachstum und Gedeihen vom Jahre 1867 an bis jetzt dem Bericht beigegebene Illustrationen veranschaulichen, wurden gefördert durch den (interkonfessionellen) Anstaltsverein, den Verband ihrer alten Schüler, die Stiftungen ihrer Freunde für die Schulwalhalla, einem Bildersaal deutscher Geschichte mit Glasgemälden und Büsten, sowie durch Stipendienbeiträge seitens des Distriktes und des Kreises. Die 22 Schüler der obersten Klasse haben alle das **Reifezeugnis erhalten.** 8477a

Bodenseewoche.

5. Tag. (Spezialbericht der „Bad. Presse.")

m. **Konstanz,** 3. Aug. Für den heutigen Tag war eine Tourenfahrt den Untersee und Rhein hinunter nach Mannenbach vorgesehen. Dabei sollten die Wettfahrtteilnehmer mit ihren Damen auf **Schloß Salenstein** ein kaltes Soupee einnehmen, das ihnen der derzeitige Schloßherr von **Tippelskirch** mit Gemahlin angeboten hatte. Abends sollte der Schloßberg beleuchtet werden. Der Himmel machte aber den ganzen Tag ein so trüb' Gesicht, daß man sich ganz der Ruhe widmete, wenn es nicht angezeigt erschien, da und dort noch Vorbereitungen für den morgigen „großen Tag" zu treffen.

Wir wollen nochmals einen Rückblick auf das

100 Kilometer-Motorboot-Rennen,

von dem wir bereits gestern kurz berichteten, werfen. Wir tun dies, weil das gestrige Rennen gewissermaßen das Vorspiel zu dem morgigen großen Ringen um den Lanzpreis gebildet hat. Zu den interessantesten Momenten der Motorbootrennen zählt unstreitig der Augenblick vor Startschuß. Die Boote jagen um das Startschiff herum, lauern mit Ungeduld auf den Startschuß und suchen ihr Feld so aus, daß sie mit voller „Speced" beim Fallen des Startballes durch den Start schießen können. Das Interesse des Konstanzer Publikums war ziemlich abgeflaut. Die Ufer waren nur von wenigen Zuschauern besetzt, das Startschiff nur von wenig Goldeln umgeben.

Der Startschuß fällt und als Erster schießt **„Esterel"** voraus, schwerlich einzuholen. Ihr folgte der Binnenkreuzer **„Selva"** und dann die offenen Boote **„Donnerwetter"**, dicht hinterher **„Saurer I"**, **„Gottlieb"** und schließlich **„Saurer II"** und die schweren Kreuzer. Die Fahrt ging zum Nordostufer des Obersees, eine große Fischerflottille von Meersburg-Immenstaad mußte durchschnitten werden. Eine Verwicklung der Schraube mit einem Fischernetz gibt einen gar unliebsamen Aufenthalt. Etwas verwundert sehen die Fischer von ihrer Arbeit auf, als die „Renner" an ihren ruhig liegenden schwarzen Fischerkähnen vorübersausen. Bei **Kippenhorn, Friedrichshafen** und **Langenargen** muß eine Barke gerudert werden. Dann gilt es, den Frauenpfahl bei **Lindau** zu nehmen und tief in die Ostecke des Obersees die **Bucht** zwischen **Lindau** und **Bregenz** einzuschneiden. Hier liegt ein Harkboot mit roter Flagge, das steuerbord gelassen werden muß. Hier bleibt „Esterel" plötzlich still liegen. Anscheinend eine Panne. Doch es ist anders. Zwischen die Schraubenflügel ist Reisig gekommen, das nur mit Mühe wieder losgelöst werden kann. Bald kommt „Selva". Ganz interessant wird das Rennen zwischen „Donnerwetter" und „Saurer I". Inzwischen hat „Gottlieb" einen Abstand von nahezu 15 Minuten. Noch weiter zurück kam „Saurer II" und die übrigen Kreuzer. Unterdessen ist der See bewegter geworden. Die Bugwellen spritzen ihren weißen Gischt über Deck. Gar prächtig und eindrucksvoll ist der Rundblick. Mächtig zeigen sich die robusten und gewaltigen Gebirgsstöcke der Tiroler und Schweizer Alpen. Das Auge des Führers am Steuer hat jedoch keine Zeit, sich an der wunderschönen Aussicht zu ergötzen. Es gilt die Markzeichen rasch zu erkennen und sie vorschriftsmäßig zu runden und dabei ja nichts an Geschwindigkeit zu verlieren. Der kleinste Verstoß gegen die Vorschriften bringt unvermeidlich den Protest des Konkurrenten. Bei Romanshorn ist die Reihenfolge noch dieselbe wie bei Bregenz. Doch bald kommt „Donnerwetter" aus dem Kurs und damit auch aus der Liste der Preisträger.

Morgen früh, 9 Uhr, beginnt das

Entscheidungsrennen um den Lanzpreis.

Auf den Ausgang darf man gespannt sein. Es wird hauptsächlich ein Kampf zwischen „Saurer I", „Gottlieb", Esterel" und „Donnerwetter" werden. Die besten Aussichten hat „Saurer". Die

offiziellen Resultate

der bisherigen Rennen sind: **Samstag** Friedrichshafen: **Klasse J I:** 1. **Preis „Elsa"**, Bes. Landrat Hoffmann-Reichenau; 2. Preis „Amerei", Bes. Baumeister Greiner-Konstanz. **Klasse J III:** 1. Preis „Coeur-Dame", Bes. Dr. Bridinger-Konstanz; 3. Preis „Ellgar". — Resultate vom **Sonntag: Klasse A: Seegehende Kreuzer:** „Coeur-Dame" 1. Preis, 18.34, „S. W." — 17.17. **Klasse B: Binnenkreuzer:** „Lilli" 1. Preis 22.30, „Marga" 2. Preis — 22.25, „Selva" — 07.31. **Klasse C:** „Saurer A 1" 1. Preis — 35.29, „Donnerwetter": 2. Preis — 35.23, „Esterel": 3. Preis — 31.37, „Argus" III" — 31.31, „Gottlieb" — 30.37, „Saurer H 2" — 27.04. **Klasse 2 (30 Kilometer):** „Mais-je-vais". Fahrzeit 53.18. **Klasse 3** (30 Kilometer): „Ulyssee" 55.25. **Klasse 6** (40 Kilometer): „Liselotte" 54.50. **Klasse 7** (40 Kilometer): „Kehrwieder" 56.25.

31. Deutscher Hausbesitzertag.

H. **Magdeburg,** 3. Aug. Mit einer Sitzung seines Zentralverbandsvorstandes im „Fürstenhof" Viktoriastraße begannen heute hier die Verhandlungen der diesjährigen **Hauptversammlung** des **Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine** Deutschlands, auf deren Tagesordnung u. a. eine Erörterung der kommunalen Bodenpolitik mit besonderer Berücksichtigung der städtischen Wohnungsordnungen und ihre Wirkung, die Organisation des Wohnungsnachweises, das neue Reichsgesetz über die Sicherheit der Bauforderungen, die fortgesetzte Belastung der Haus- und Grundbesitzer, die moderne Städte-Ent- und Bewässerung und andere allgemein interessierende Fragen des Wohnungs- und Bauwesens stehen.

Auch das Thema der **Baugenossenschaften** soll erneut auf dem Verbandstage zur Sprache gelangen. — Die heutigen Verhandlungen des Zentralverbandsvorstandes leitete Justizrat Dr. **Baumert** (Spandau), der zugleich auch der Vorsitzende des Preußischen Landesverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine ist. Dem von ihm vorgelegten **Jahresbericht** ist zu entnehmen, daß dem Zentralverband im letzten Jahre 58 neue Vereine mit 6668 Mitgliedern beigetreten sind; ferner trat ihm der Elsaß-Lothringische Landesverband in corpore bei, sodaß die Gesamtzahl der Einzelmitglieder des Verbandes im letzten Jahre von 147 591 auf 157 648 stieg. Ausgetreten sind die Vereine in **Pforzheim,** Rheydt, Langenbielau, Lützen und Pyritz. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Vereine beläuft sich zur Zeit auf 311. Das Geschäftsjahr schloß mit einem Fehlbetrag von 11 386.46 ℳ ab. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 40 605.79 ℳ. Das Gesamtvermögen des Verbandes beläuft sich auf 14 063.44 ℳ. Die Gesamtlage des deutschen Hausbesitzes wird in dem Geschäftsbericht als nach wie vor ungünstig bezeichnet. In Sachen der **Reichsfinanzreform** ist der Zentralverband fortgesetzt bestrebt gewesen, die ihm anvertrauten Interessen der Hausbesitzer zu wahren, namentlich als die Nachlaßsteuer gefallen war und in auffälligster Weise das Bestreben hervortrat, an Stelle der allgemeinen Besitzsteuern solche zu setzen, die vorzugsweise einzelne Arten des Besitzes und vor allem den städtischen Haus- und Grundbesitz getroffen häten. Im letzten Augenblick noch sei es den vereinten Bemühungen der Hausbesitzer und der Mittelstandskreise gelungen, die **Reichswertzuwachssteuer** abzuwenden, ebenso eine große Reihe anderer den Haus- und Grundbesitz belastender Steuerpläne, die im Verein mit der sonstigen großen Gegnerschaft, die man im Reiche habe, die Zukunft des städtischen Haus- und Grundbesitzes in wenig rosigem Lichte erscheinen lassen.

Auf dem Gebiete des **Baugenossenschaftswesens** seien trotz der drückenden Geldnot im Reiche wie in Preußen wieder die angeforderten Mittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in den staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter usw. bewilligt worden.

Briefkasten.

Feldpolizei: Wer bei **Begehung der strafbaren Handlung** das **zwölfte Lebensjahr** nicht vollendet hat, kann wegen derselben **nicht strafrechtlich verfolgt** werden, § 55 R.-St.-G.-B. **Kinder unter 12 Jahren sind also straffrei,** können jedoch unter Umständen nach Beschluß der Vormundschaftsbehörde in Erziehungsanstalten untergebracht werden. In **bestimmten Uebertretungsfällen** macht das St.-G.-B. die **Eltern** oder **Aufsichtspersonen wegen Versäumung ihrer Aufsichtspflicht** hinsichtlich der ihrer Aufsicht unterstehenden strafunmündigen Personen **strafrechtlich verantwortlich.** Zu diesen Fällen gehört (neben der Nichtabhaltung von Kindern vom Betteln) auch die folgende Bestimmung des § **361 Ziff. 9 St.-G.-B.:** Mit Haft bis zu sechs Wochen wird bestraft, wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Zoll- und Steuergesetze (Schmuggeln!) oder der Gesetze zum Schutze der **Forsten,** der **Feldfrüchte,** der Jagd oder der Fischerei abzuhalten unterläßt. Entwendungen noch nicht eingebrachter Feld- und Gartenfrüchte oder anderer Bodenerzeugnisse sind als **Feldfrevel** mit Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

D. M. Amerika: Der Angefragte ist mit 17 Jahren mit einem einjährigen Reisepaß 1892 nach Nordamerika ausgewandert und hat sich ohne Erneuerung seines Passes oder einen Eintrag zur **Konsulatsmatrikel** seither ununterbrochen dort aufgehalten, ohne die amerikanische Staatsangehörigkeit erworben zu haben. **Wie steht's mit der Wehr- und Militärpflicht?** § 11 Abs. 1 des **Reichsmilitärgesetzes** besagt: Personen, welche das Reichsgebiet verlassen, die Reichsangehörigkeit verloren, eine andere Staatsangehörigkeit aber nicht erworben oder wieder verloren haben, sind, wenn sie wieder dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen, gestellungspflichtig und können nachträglich ausgehoben werden, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus im Dienst zurückgehalten werden. Nach § 21 des Reichsgesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit geht die Reichsangehörigkeit regelmäßig durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande bezw. 10 Jahre nach Ablauf der Gültigkeit des etwa gelösten Reisepapieres verloren, ohne Rücksicht auf Minderjährigkeit. Eine **Strafverfolgung wegen Verletzung der Wehrpflicht** (Auswanderung ohne Erlaubnis oder Nichtgestellung nach erreichtem militärpflichtigen Alter, § 140 R.-St.-G.-B.) ist nach Sachlage ausgeschlossen bezw. verjährt. Immerhin ist zu beachten, daß polizeiliche Ausweisung erfolgen kann.

H. i. G.: Mit der Bestrafung aus § 81 **Kranken-Ver.-Ges.** (Unterlassung rechtzeitiger Anmeldung zur Kasse) ist die Sache bei einem vor der verspäteten Anmeldung eingetretenen Unfall noch nicht für den Unternehmer abgetan. Dieser haftet gemäß § 50 des Gesetzes wegen der unterlassenen Anmeldung für die Erstattung aller Aufwendungen, welche der Krankenversicherung in einem vor der Anmeldung durch die nichtangemeldete Person veranlaßten Unterstützungfall entstanden sind. Da der berufsgenossenschaftliche Schutz erst mit der 14. Woche einsetzt, so erstreckt sich diese Haftung auf die ersten 13 Wochen.

J. S. T.: Keine **Anfechtung der Ehe** wegen Täuschung über die **Vermögensverhältnisse** eines Ehegatten. Die Täuschung durch einen Dritten macht diesen event. wegen Betrugs strafbar, außerdem aber schadenersatzpflichtig. In Ihrem Fall ist nicht viel auszurichten, da die arglistige Täuschung kaum nachgewiesen werden kann. Für die Hingabe der Barausssteuer ist event. der Ehemann ersatzpflichtig. Besprechen Sie die Angelegenheit unter ausführlicher Darlegung der Verhältnisse immerhin mit einem Anwalt.

R. K. Um das Jahr 1176 ging die Madenburg von seiten der Besitzer, der Herren von Madenburg, an das Geschlecht derer von Eschbach über. Das Eschbacher Haus muß jedoch bald danach ausgestorben sein, da die Burg, jedenfalls als erledigtes Lehen dem Reiche zufiel.

F. G. Wo kein Kläger ist kein Richter. Wenn das Nebengeschäft keine große Anstrengung verursacht, wird es der Mann nicht gerne verlieren. Zur Besorgung des Nebengeschäftes ist überhaupt die Genehmigung der vorgesetzten Behörde notwendig.

F. G. Die Schulden des Deutschen Reiches betragen ca. 4 Milliarden, wofür jährlich etwas mehr denn 171 Millionen Zinsen aufzubringen sind.

Eröffnung

des

Saison-Verkauf

Donnerstag den

5. August 1909.

Schuhhaus 10479

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Kaffee ist mein Leben

und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von „Uxoril"-Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal. 691a

Möbelindustrie Durmersheim

Inh.: A. Bauer, Schreinermeister, und B. Schorpp, Tapezier und Dekorateur.

Um dem verehrl. Publikum Gelegenheit zu bieten, Ihren Möbelbedarf **direkt vom Produzenten** zu kaufen, haben wir hier, **Poststraße, beim Staatsbahnhof,** ein Ausstellungslokal für komplette, moderne Zimmereinrichtungen sowie einzelner Möbel errichtet, zu deren Besichtigung wir Interessenten höfl. einladen. Durch direkte Einkäufe sämtlicher Rohmaterialien, **Verarbeitung mittelst unserer modern eingerichteten Maschinenanlagen** sowie persönlicher Mitarbeit sind wir in der Lage, für unsere Möbel bei billigst gestellten Preisen weitgehendste Garantie zu leisten. 5826a

Nach auswärts franko Lieferung.

Wichtig für jeden

Erfinder

Das Werk: „Was muß noch erfunden werden?" wird gratis versandt. E. Folkmar, Berlin, Uhlandstr. 130. 683a

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a

Bureau für Ausarbeitung und Verwertung von Erfindungen, **Bäuerle & Beck, Würzburg,** vorm. Ing. W. Bäuerle. (Handelsgerichtlich eingetragen).

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen ꝛc. werden sof. nach Bestellung ausgeführt. **Emil Schmidt & Cons.,** Hebelstr. 3. 8164* Telephon 70.

Maschinenguß.

Grauguß aller Art, speziell

Massenartikel

liefert in **sauberer, weicher,** leicht zu bearbeitender Qualität zu billigsten Preisen 6478a.14.2

Eisenwerk Kandern i. Baden.

Hotel-Verpachtung.

Das bekannte, am Fuße des Großh. Schlosses Eberstein gelegene

Gasthaus zur Blume (Hotel u. Pension)

in Obertsrot (Murgtal) ist wegen Krankheitsfalles sofort oder spätestens Ende dieses Jahres neu zu verpachten. Näheres durch die Firma Wielandt & Weber, Obertsrot. 6800a.2.2

Sie dürfen nie

vergessen, ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee zu verlangen, denn fortwährend kommen Nachahmungen auf. Achten Sie deshalb darauf, dass jedes Paket das Bild des Pfarrers Kneipp trägt. Tun Sie das nicht, so können Sie leicht eine

Enttäuschung erleben.

6444a

Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

Kinderbettstelle, neu, eiserne, f. nur 12 Mk. zu verk. B28292 Herrenstr. 6, 2. St., Hth.

2 Fahrräder sind umständehalber, reparaturfrei, billig zu verkaufen. B28272 Mühlburg, Bachstraße 77, Hof.

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Heiratsgelegenheit.

Eine Tochter mit Metzgerei u. Wirtschaft, ein Fräulein mit Ziegeleianwesen u. Bauerngut, eine Wirtswitwe, e. Witwe m. Spezereihdlg. u. eine Geschiedene mit landw. Anwesen, sowie mehrere Damen mit Barvermögen bis zu 30 000 ℳ wünschen bald. Heirat. Näheres nur gegen 50 ₰-Marken durch den Beauftragten: Heinrich Braun, Vermittler in Böckingen bei Heilbronn a. N. Annonce bitte mitzuschicken. 6909a

Heirat.

Bess., selbständ. Kunsthandwerk., 28 J. a., ev., groß., sympat. Erscheinung, wünscht mit vermög., solid. Mädchen zw. Heirat bekannt zu werden. Verm. d. Verwandte angenehm. Anonym verb.

Offerten unter Nr. 6906a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Herr, 27 J. a., in sich. Lebensstellung, wünscht mit jg. Fräulein od. Witwe (auch bess. Dienstmädchen u. dgl.) zwecks Heirat bekannt zu werden. Aufr. Off. ev. m. Bild u. Nr. 6904a a. d. Exp. d. „Bad. Pr." Anonym zweckl. Diskr. Ehrens.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Verwaltungsgehilfe auf 1. September oder 1. Oktober 1909 nach Freiburg i. Br., städtisches Arbeitsamt. Anstellung auf Kündigung. 1200 ℳ pro Jahr.

Telegraphische Kursberichte

vom 4. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Östr. Cred.-A.	204.—
Disc Com.-A	189.60
Dresd. B.-A.	157.10
Öst.Staatsb.-A.	155.90
Lombarden	20.80
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	168.93
„ Antwerpen	809.50
„ Italien	809.75
„ London	204.15
„ Paris	811.16
„ Schweiz	811.50
„ Wien	851.66
Priv.-Diskonto	2¼
Napoleons	16.26
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.65
3% do.	86.50
3½ Pr. Cons.	95.65
4% Ital. Rente	103.—
4% Öst. Goldr.	99.90
4¼% Öst.Silb.	99.30
3% 1. Portug.	62.—
4% 1880 Russen	88.40
4% Serben	80.75
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.50
4% Ung.Staatsr.	93.—
Bad. Bank	134.80
Kom.-Dis.Bank	113.80
Darmst. Bank	134.80
Deutsch. Bank	247.20
Diskonto	189.50
Dresd. Bank	157.10
Öst. Länderbk.	114.60
Rhein. Kr.-Bk.	136.90
Rhein.Hyp.-Bk.	197.—
Schaaffh. Bank	137.10
Wiener B.-B.	134.40
Ottomanbank	—.—
Bochum	237.50
Laurahütte	187.—
Gelsenk.	186.80
Harpener	195.50
Tendenz: fest.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	102.50
4% Bad. 1901	102.—
3½% abg.i.Fl.	96.60
dto. i. M.	95.10
3½% 1892/94	94.80
3½% Bad.1900	94.90
3½% „ 1902	94.80
3½% Bad.1904	94.80
3½% Bad.1907	—.—
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.75
4% Württb.1907	103.20
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	92.50
4% 1897 Arg.	80.90
5% 1896 Chin.	102.70
4½% 1898 „	99.30
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.65
5% dto. conf. äußere 1890	101.90
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99.45
4% do. Rente 1902	87.15
4% Türken unif. z. 1903	93.30
Türk. Lose	145.20
Bad. Zuck. W.	148.40
A. Elekt.-Ges.	234.75
El.-Ges.Schuck.	126.60
Masch.Gritzner	214.—
Karlsr.Masch.	199.—
H.-A. Paketf.	124.—
Nordd. Lloyd	97.60
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	204.10
Deutsche B.-A.	247.20
Disk.-Comm.	189.25
Dresd. Bank	156.40
Öst.S.-B. Fr.	156.—
„ Südb. Lomb.	20.70
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst.-Kred.-Akt.	204.—
Berl.Handelsg.	175.40
Kom.-Disk.-B.	114.10
Darmst. Bank	134.90
Deutsche Bank	247.10
Disk.-Komm.	189.50
Dresd. Bank	156.80
Balt. u. Ohio	120.40
Boch. Gußstahl	238.30
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B.Kö.-u.Laurah.	186.40
Harpener	196.—
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	94.80
4% Bad. 1909	102.40
4% R.-Sch. 1908	101.30
3½% Reichsanl.	95.70
3% Reichsanl.	86.60
3½% Preuß. C.	95.70
3% dto.	86.60
4½% Russ. 1905	99.50
4½% Jap. „	96.—
Öst. Kreditakt.	203.90
Disk.-Komm.	188.90
Dresd. Bank	156.20
Nat.-B.f.Dtschl.	124.60
Kom.-Disk.-Bk.	114.—
Öst.St.-B.(frz.)	156.20
Kanada-Pacific	186.20
Bochum.Gußst.	237.40
B.Kö.-u.Laurah.	185.—
Gelsenk.Bergw.	185.50
Harpener	195.20
Phönix	183.90
Dynamit Trust	166.10
All. Elek.-G. E.	234.50
E.-G. Schuckert	126.10
Siem. u. Halske	224.40
Westerregeln	203.20
D.Met.-Patr.-F.	334.40
N.-F. Gritzner	214.20
B.Köln-Rottw.	254.80
Brauerei Sinner	245.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.40
Pest-Ung.K.Obl.	94.60
Ung.Schmalbahn	99.—
Privatdiskonto	2⅛
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	204.20
Berl.Hand.-Ges.	174.90
Deutsche B.-A.	246.70
Disk. Komm.-A.	189.—
Dresden. B.-A.	156.—
Lmb.,Öst.Südb.	20.60
Balt. u. Ohio	120.20
Bochum.Gußst.	237.50
Dortm.U.Lit.C.	68.70
Laurahütte	184.90
Gelsenkirchen	185.60
Harpener	195.20
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	645.50
„ Länderbank	452.50
„ Staatsb.(frz.)	729.30
Lomb.m.Südb.	109.20
Marknoten	117.37
Öst.Kronenrente	95.80
Öst.Papierrente	99.10
Ung. Goldrente	113.25
Ung.Kronenrent.	92.65
Tendenz: fest.	
Paris,	
3% frz. Rente	98.12
4% Italiener	193.—
4% Spanier	96.50
4% Türk.,unif.z.	94.20
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	714.—
Rio Tinto	19.22
London.	
Chartered	31¼ Sh
de Beers	15⅛
East Rand	5¼
Goldfields	6⅜
Randmines	6⅞
Anaconda	10½
Atchis. common	122¼
„ preferred	107½
Chicago, Milwauke and St. Paul	163—
Denver prefer.	50—
Louisville Nashv.	150½
Union Pacific	206¼
United Stat. Steel. Corp. common	——
dito preferred	131¾

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.
9141

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Wir beginnen Mitte August einen neuen
Lehrkurs
für Mandolinen und Guitarren.
Die Uebungsstunden finden abends ½9 Uhr in unserem Probelokal, „Alte Brauerei Printz", Herrenstraße, statt, und können sich noch einige Damen und Herren hieran beteiligen. Aufnahmegebühr Mk. 5.—. Anmeldungen werden jederzeit im Probelokal, „Alte Brauerei Printz", sowie bei unserem Mitglied C. Sattler, Musikhaus, Kaiserstraße 26, entgegen genommen. 11347

2000 Paar
Sandalen
weit unter Preis
23/29 . . . . . Mk. 2.10
30/35 . . . . . „ 2.45
36/46 . . . . . „ 2.85
Josef Ettlinger
Kaiserstrasse 48.
11387

WELT-KINEMATOGRAPH
Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133
Programm vom 5. August bis 11. August 1909.
Umgegend von Rom. Die Wasserfälle von Tivoli und die Villa d'Este. 11367
Der Tod Mozarts.
Motto: Wir wandeln durch des Tones Macht
Froh durch des Todes düstre Nacht!
Kunstfilm. Drama.
Der kleine Hans als Automobilist. Sehr humorvoll.
Winona. Wunderbares Tonbild, in dem wir die ganze Grazie einer der besten Tänzerinn. bewund. können.
Kindesliebe. Ergreifendes Drama.
Die Hupe des Radfahrers. Eine Illusion zu dem Sprichwort: Kleine Ursache, grosse Wirkung.
Eine Flossfahrt auf der Isar. Hochinteressante Naturaufnahme aus dem wildromantischen Isartal.

Anstalt der Abteilung II des Badischen Frauenvereins zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.
Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der Luisenkrippe.
Beginn: 1. September.
Wegen Auskunft und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstraße 49 in Karlsruhe, wenden. 10388*
Der Vorstand der Abteilung II.

Bade-Einrichtung
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **210.—** an.
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209. 7104*

Fette reife Limburger,
das Pfd. zu **38** Pfg., geringere zu **30** Pfg., versendet 6913a
Josef Kühnbach, Käserei, Ingerkingen, O.-A. Biberach.

Carbid, la Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung. **Adolf Bolz,** Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42. B28296 Telephon 2220. 12.1

Mk. 12000
werden von pünktlichem Zinszahler auf III. Hypotheke zur Ablösung auf Haus in Mitte der Stadt per 1. Oktober cr. aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 11333 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.2

Ein Sportverein
sucht zur Anschaffung von Gerätschaften gegen Bürgschaft **100 bis 150 Mark zu leihen.**
Offerten unter Nr. B28325 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Heirat
sucht eine ält., gebild. Dame, kath., aus gut. Familie, gesund, heit., sehr häuslich, mit einem gebild., vermögenden Herrn, 60 Jahre, der mehr auf ein trautes Heim als Vermögen sieht. Alleinst. Herren, die das Glück ein. geordneten Häuslichkeit auch an d. Seit. ein. ält. Dame zu schätzen wissen, werden gebeten, vertrauensv. Antw. z. geben unter Nr. 6922a an die Expedition der „Bad. Presse".
Suche Bekanntschaft m. deutsch. Herrn zw. **Ehe.** Bin Amerikanerin, 20 Jahre alt und **nicht arm.** Herr soll nicht über 30 Jahre alt sein, aber **hübsch.** Vermög. u. all. andere Nebensache. Briefe a. **Schlesinger, Berlin 18**

Größ. Druckauftrag
zu vergeben bei successiver, aber schneller Abnahme an leistungsfäh., moderne Druckerei. Offerten unt. **F. B. 4070** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** 6899a
Fräulein empfiehlt sich im
Ausbessern und Stopfen
der Wäsche bei sorgfältigster Arbeit. Gefl. Offerten unter Nr. B28275 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Konkurrenzlos! Konkurrenzlos! Sedenia Yorkstraße 13, IV, Sedenia
Kammerjäger,
radikale Ausrott. sämtl. Ungeziefers u. Garantie. Herren Hausbesitzern besonders zu empfehlen. B28268.2.1

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. ang. B28310 **Gluckstr. 5,** 5. St., lks.

Hunde
kauft, verkauft, tauscht, kupiert, dressiert, kastriert. B28306.2.1
Eberle, Knielingen.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aeltteste Annoncen-Expedition
Landwirt, ausgangs 40er, Witwer, sucht Stelle als
Vorarbeiter
auf einem landwirtsch. Gute oder sonst größer. Geschäfte, auch als Futtermeister oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **B. 2864** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb. 2.2

Gelegenheits-Automobil-Verkauf!
Erstklassige Marke, 10/12 P.S., 4sitzig, amerikan. Verdeck, reichliches Zubehör, vorzüglich erhalten, fast wie neu aussehend, sehr billig zu verkaufen. Anfragen befördern unter **B. A. 23 Haasenstein & Vogler, A.-G., Baden-Baden.** 6919a.3.1

Haupt-Agentur
für **Karlsruhe u. Umgebung** mit größerem Inkasso per sof. oder später **zu vergeben.** Branche: **Haftpflicht, Unfall** 2c. Kaution evtl. erforderlich. Off. unter **E. 1109** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6863a.6.2

Eckhaus
in sehr günstiger Lage von
Karlsruhe
zwischen Bahnhof u. Schloßplatz gelegen, für jedes größ. Geschäft geeignet, wird preiswert verkauft. Ausführliche Angaben von Selbstreflekt. unter **M. T. 2019** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., München.** 6705a

Reise-Inspektor
wird von vornehmer Versicherungs-Gesellschaft
per bald gesucht.
Der Posten ist gut bezahlt und bietet tüchtigem Herrn Aussicht auf 5707a
Lebensstellung.
Gefl. Angebote bitte zu richten unter Chiffre **W. 5056** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** 2.1

Privat-Mittags- und Abendtisch, sehr gut bürgerlich. B28309 **Kreuzstr. 20,** 3. St. rechts.

Einquartierung
übernimmt bei guter Verpflegung
Wilhelm Stein
zum „Goldenen Kreuz"
2.1 Ludwigsplatz. 11380

Einquartierung,
25 Mann, bei guter Verpflegung wird angenommen. B28284
Kronenstraße 44.

Einquartierung.
Für 9 Mann zusammen od. evtl. getrennt, wird **geeignete Unterkunft mit guter Verpflegung gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 11371 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Retour-Möbelwagen
von Karlsruhe nach Baden-Baden für 4 Zimmer auf 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 11376 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wer erteilt Nachhilfs-Unterricht
für Schülerin der X. Klasse der höheren Töchterschule.
Offerten unter Nr. B28285 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht
Gebrauchter Oelmalkasten (Schönleber bevorzugt) **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B28281 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.
Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zum Liegen u. Sitzen wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. B28274 an die Expedition der „Bad. Presse"

Zu verkaufen
Manufakturwarengeschäft
50 Jahre bestehend, mit alter, guter Kundschaft, sofort umständehalber **zu verkaufen.** Das Geschäft befindet sich in großer Pfarrgemeinde des bad. Oberlandes u. wird sehr preiswürdig abgegeben. 6822a.3.2
Kostenfreie Auskunft erteilt
H. Mutter, Rechts- u. Liegenschafts-Agentur, **Tiengen** (Klettgau), Telephon 22.

Fahrrad-Geschäft,
gut eingerichtet, in bester Geschäftslage, seit vielen Jahren bestehend, mit guter Kundschaft umständehalber sofort billig zu verkaufen (ca. Mk. 1500). Verkäufer bleibt auf Wunsch noch einige Zeit im Geschäft mittätig. Reflekt. u. Nr. B28253 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Günst. Kaufgelegenheit für Schreiner!
In einem aufblühenden Amtsstädtchen des badischen Unterlandes ist wegen anderweitigem Unternehmen eine
gute Bau- u. Möbelschreinerei
mit alter, treuer Kundschaft, samt Einrichtung, unter günstigen Bedingungen um den billigen Preis von 25 000 ℳ zu verkaufen.
Auf dem Anwesen steht ein neugebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Hof u. Hintergebäude, worin eine große geräumige Werkstätte untergebracht ist.
Das Geschäft hat auf lange Zeit große Aufträge und könnte auf Wunsch die Geschäftsübergabe sofort erfolgen.
Offerten unt. Nr. 6838a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckerei.
In einem großen Fabrikort ist ein schönes Bäckerei-Anwesen sof. zu vermieten, oder mit geringer Anzahlung **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B28311 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino, kreuzsaitig, Trumeau, schöne Plüschgarnitur, grün, Salontisch, Säule m. Büste, Lederstühle, Vertiko, Schränke, Kommode, kompl. Bett 45 ℳ, Nachttische, Waschkommode m. Marmorplatte, Spiegelschrank, Oelgemälde, Vorplatzmöbel, Schreibtische, Bücherschrank, kompl. Speisezimmer-Einrichtung, Küchenmöbel, Schlafzimmer-Einrichtungen kompl. zu verkaufen. B28322 Sofienstraße 13 part.

Eine Partie mittlere u. kleine Kisten
hat zu verkaufen. B28286
Nies, Yorkstraße 27.

Wenig gebrauchte Sch. **Patent-Waschmaschine** bill. zu verkaufen auch verschiedene **Heck- u. Flugkäfige.** B28289
Yorkstraße 2, 2. Stock.

Tauben! 10 Paar Tauben sind billig zu verkaufen; werden auch einzeln abgegeben. B28302
Kaiserstraße Nr. 22, 2. St.

Nachweisbar sehr flottgehendes
Weinrestaurant
mit
Metzgerei u. Wurstlerei
altrenommiert, in einem sehr lebhaften und verkehrsreichen Städtchen im bad. Oberland, **zu verkaufen.** Das Geschäft ist mitten der Stadt und wird nur wegen Krankheit der Frau verkauft. Nachweisbarer großer Umsatz ohne Forcierung in der Metzgerei u. Wirtschaft. Die Gebäulichkeiten sind in einem vorzüglichen, gut baul. Zustande mit freistehd. Stallung u. Scheuer. Auch gehören noch 15 Morgen die besten Felder dazu. Großes totes Inventar nebst 2 Pferde und 2 Kühe. Preis 75 000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.
Auskunft über alles Nähere erteilt der Beauftragte unter Nr. 2265 6891a
Gustav Dummel,
Erstes Süddeutsches Liegenschaftsbureau, **Konstanz.**

Wirtschaft!
Neue in sehr guter Lage mit großem Umsatz ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung 12 000 Mk.
Offerten unter Nr. 11361 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Sichere Lebens-Stellung.
In einem industriereichen Orte des badischen Unterlandes ist ein im besten Gange befindliches
Manufaktur- u. gemischtes Waren-Geschäft
an einen tüchtigen jüngeren Kaufmann mit eigenem Vermögen unt. sehr günstigen Bedingungen zu übergeben, weil sich der bisherige Besitzer zurückziehen will. Reflektanten wollen unter Darlegung ihrer Verhältnisse sich wenden unt. 6650a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Risikolos. Kassageschäft.
In größter Fabrikstadt Badens, flottgehende, modern eingerichtete Schuhbesohlanstalt (8—10 Arbeit.) Jahresumsatz 32 000 ℳ Verdienst 8—10 000 ℳ, **zu verkaufen.** Großartige Existenz für tät. Mann od. junge Eheleute. Branchekenntnisse nicht erford. Nöt. Kapital 6—8000 Mark. Gefl. Offert. u. Nr. 6870a an die Exped. der „Bad. Presse".

Achtung! Gelegenheitskauf
Wegen Aufgabe des Sports **verkaufe mein komplettes**
Luxus-Fuhrwerk
2 Rappen, engl. Halbbl., Wallach u. Stute, zuverlässig gefahren und geritten; **1 Coupewagen,** 4 sitzer, Gummiräder, hochherrschaftlich, sowie sämtliche **Geschirre, Sattelzeug** 2c. zum billigsten Preise.
Offerten unter Nr. 6799a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Mehrere Offizierpferde
zu **verkaufen.** 11375.2.1
Näheres zu erfragen bei
Oberveterinär **Parsiegla,**
I./50, Mühlburg.

Zum Manöver.
Geländesicheres **Reitpferd** (Kronenbrand) auch eingefahren, billig **zu verkaufen.** 3.2
Näheres unter Nr. 6841a in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
ein 6jähriges **Pferd,** 1,64 m groß, sehr dauerhaft, prima geritten, gut für Aerzte ins Manöver, da sehr dauerhaft. Näheres **Fr. Schmalz, Eisenlohrstraße 25.** B28266
Ein ganz neues **Fahrrad** mit Torpedo sofort **zu verk.** B28264
Steinstraße 16, Hth., 3. St.

Zu verkaufen
wegen Vereinfachung des Haushalts 1 großer **Küchenschrank,** beinahe neue **Sitzbadewanne,** versch. **Wanduhren,** schöne **Oelgemälde, Speiseservice** (145 Stück franz. Porzellan), **Nippesachen, Chaiselonguedecken,** schöne **Tischdecke,** älteres **Schreibbureau** u. noch vieles. B28267.2.1
Lachnerstraße 10, III. r.

Marktpritschenwagen,
4-räd. Handwagen, verkauft für 12 Mk. **Eberle, Knielingen.** B28304

Gr. Bettstelle, eis. m. Matratze weg. Mang. a. Raum bill. z. verk. B28271 **Melanchthonstr. 3,** 4. St. r.

Zu verkaufen:
Küchenschrank, Kraufständer, eichen, **Wäschetrockengestell,** kleine **Küchenschäfte, Waschtopf,** 2 **Oelgemälde,** 1 **Bild, Fahrrad.**
B28210 **Körnerstraße 19,** part.

Eierkisten
werden billig abgegeben. B28323.2.1
Näh. **Leopoldstr. 37,** im Laden.

6) Wiewohl aber es wegen dem Tragen der seidenen Kleider für die Töchter auf altem Fuße gestellt bleibt und ihnen dergleichen zu tragen weiter erlaubt ist, so sollen sie doch vom fünfzehnten Jahr an in die Kirche, sofern sie schwarz gekleidet dahin gehen wollen, keine andere als glattburatene gebundene Nachtröde tragen mögen, in solchem Fall aber auch den in Unserem großen Mandat anbefolenen Kirchen-Kopfgerust zu tragen gehalten sein"

So aber Einer sich erfrechen sollte, diesem Gebote Widerstand zu leisten, so verordnen wir ferner, daß alsdann in jedem Uebertretungsfall „fünf Pfund' Buß' von den Eltern oder Vögten ohnnachläßlich zu beziehen sind....."

Wenn man heute eine derarte Luxussteuer auswerfen würde, so könnte man sicher sein, daß sie einen recht ansehnlichen Millionenbetrag aufbringen würde.

Entschieden origineller als die Eitelkeitssteuer ist die, welche auf das Studium von „Kotzebus-Werken" — wie der Studiosus scherzhafter Weise zu sagen pflegt — gesetzt wurde.

Die Vorsteher der Landschafts- und Hochgerichtsgemeinde Davos im Zehngerichten-Bunde zu Graubünden haben ein „Landbuoch, das ist verschribene Satzungen einer Loblichen Landschaft Davoß" verfaßt, das im Jahre 1646 angefangen und demnächst höchst säuberlich von dem Landschreiber von Davos, Jakob von Valär, verzeichnet worden ist. Es ist daraus zu ersehen, daß die Insassen von Davos ganz wie die alten Deutschen „immer noch eins tranken". Das Resultat war allerseits das nämliche wie heute, zumal die „fröhlichen Zälscher" damals bereits ihr heilbringendes Treiben in gleichem Umfange ausübten, wie gegenwärtig. Man bestimmte demnach:

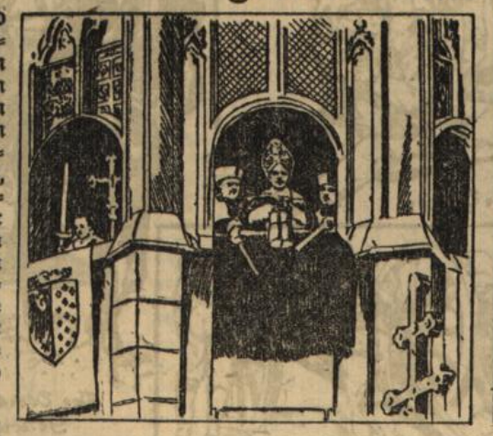
„Welcher zu viel Win in sich trinkt, also daß er ihne durch Erbrüchen widergiebt, der verfalt dem Landt anderhalben Guldi, er seye heimbsch oder frömbd, und zu den Zeiten, da man zum Tisch des Herren gath, ist die Buoß zweifach, ob einer gleich selbst mit darzu gangen were."

Eine Abgabe, die mit der neuen Biersteuer schön zu vereinen, aber nur schwer zu kontrollieren wäre.

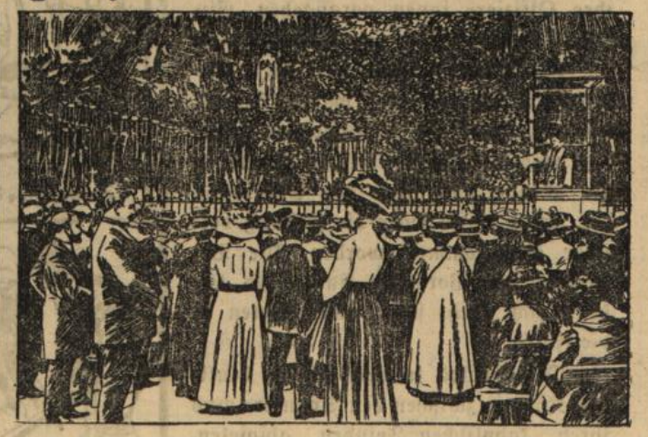
Zum Schluß noch eine kleine Blütenlese:

Die feinst ausgesonnene Steuer des Altertums führte der römische Kaiser Michael Paphlago ein: eine für die zum Atemholen nötige Luft (vectigal aëreum)! Gleich als ob er im Stande gewesen wäre, seinen Untertanen die Luft zu entziehen. — Julius Cäsar führte eine Steuer auf Säulen (vectigal pro columnis) ein, die sowohl im Innern des Hauses wie nach außen angebracht wurden. — Am 26. März 1664 erging eine Parlamentsakte, wonach jede Familie jede Woche eine Mahlzeit weniger zu sich nehmen und die Kosten dafür an die öffentliche Kasse zahlen sollte.

Lourdes und Aachen.



Vorzeigung der Heiligtümer im Aachener Dom.



Deutsche Pilger in Lourdes.

= Lourdes und Aachen sind zwei heilige Stätten, zu denen tausende von Pilgern aus allen katholischen Ländern strömen. In Lourdes, das auf französischem Boden liegt, war die Zahl der deutschen Pilger bisher allerdings gering. In diesem Jahre hat nun allerdings zum erstenmal eine offizielle deutsche Pilgerfahrt nach Lourdes stattgefunden, unser Bild schildert den Gottesdienst in der Grotte. Hunderte von dort aufgehängten Krücken sind Zeugen der wunderbaren Heilkraft, welche der feste Glaube an die Wundertätigkeit der Marienquelle auf die Kranken ausübt. Das zweite Bild zeigt die feierliche Vorzeigung des Kleides der Maria, des Lendentuches Jesu und der Windeln des Christuskindes, Reliquien, in deren Besitz sich das Aachener Münster befindet und die alle Jahre den gläubigen Katholiken zur öffentlichen Verehrung ausgestellt werden.

Allerlei.

Gr. **Das Heer der Ehrenlegionäre.** Die französische Ehrenlegion, die sich jetzt bei der Wiederkehr des Nationalfestes wesentlich vergrößert hat, sollte ursprünglich bei ihrer Gründung nur 150 Großoffiziere, 300 Kommandanten, 450 Offiziere und 3750 Ritter umfassen. Schon 1830 aber gab es 86 Großkreuzträger, 178 Großoffiziere, 690 Kommandeure, 3867 Offiziere und 35 503 Ritter. Vierzig Jahre später waren diese Ziffern schon fast ums doppelte gestiegen: 104 Großkreuzträger, 435 Großoffiziere, 1873 Kommandeure, 7957 Offiziere und 67 776 Ritter. Im Jahr 1906 zählte man bereits 195 Großkreuzträger, 691 Großoffiziere, 2690 Kommandeure, 18 930 Offiziere, 89 000 Ritter. Es gehörten und gehören auch zahlreiche Damen der Ehrenlegion an, u. a. Adelina Patti, Miß Cassat, Frau Louise Breslau, Mme. Koechlin-Schwatz, Mme. Vogelot, Mme. Rose Caron, Mme. Litvinne usw. In den letzten vier Jahren sind 1220 Ehrenlegionäre gestorben; in diesem Jahre sind am 14. Juli allein wieder 320 neue Ehrenlegionäre ernannt worden.

DK. **Ein riesiger Bankschwindel,** durch den drei Londoner Banken insgesamt um nicht weniger als 1,740,000 ℳ betrogen werden sollten, ist noch rechtzeitig entdeckt worden, so daß die beiden Personen, die offenbar den Plan zur Beraubung der drei Banken ausgeheckt hatten, ihr Unternehmen vollständig vereitelt sahen. Der ganze Fall zeigt wieder eine frappante Aehnlichkeit mit früheren Betrügereien, die zum Teil — wie beispielsweise im Falle des famosen „D. S. Windell" im Vorjahre — mit großem Erfolge durchgeführt worden sind. Diesmal erhielten drei Londoner Banken, darunter auch die Filiale des „Schweizer Bankvereins", an ein und demselben Morgen eine Kabeldepesche, die sie anwies, die Summe von je 580 000 ℳ für Rechnung einer südamerikanischen Bank an eine in einem Londoner Hotel logierende Persönlichkeit auszuzahlen; die Depesche trug die erforderlichen Worte des Geheimschlüssels und schien so von der südamerikanischen Bank direkt zu kommen. Kurz darauf stellte sich in sämtlichen drei Banken ein Herr vor, der elegant gekleidet war, fließend französisch sprach und die ihm überwiesene Summe beheben wollte. Die Bankangestellten, denen vielleicht die Höhe der Summe verdächtig vorkam und die sich wohl auch durch die in den letzten Jahren erfolgten großen Betrügereien hatten warnen lassen, übernahmen in jedem Falle auf ihre eigenen Schultern die Verantwortlichkeit für eine Verzögerung der Auszahlung, bis sie nähere Anweisungen erhalten würden, und baten den Fremden, am nächsten Tage wiederkommen zu wollen. Die sofort bei der südamerikanischen Bank eingezogenen Erkundigungen ergaben dann, daß die fragliche Depesche offenbar von einem früheren Angestellten der Bank abgesandt worden war. Die von der Londoner Polizei vorgenommenen Recherchen förderten zu Tage, daß der Fremde, der das Geld in den drei Banken zu beheben gedachte, sich meist in Gesellschaft eines jungen, etwa 26jährigen Deutschen, befunden hatte, und daß diese beiden in dem Automobil, mit dem sie die Runde von Bank zu Bank machten, gleichzeitig auch ihr ganzes Gepäck untergebracht hatten! Es versteht sich natürlich von selbst, daß der Schwindler nicht am nächsten Tage in den Banken erschien und daß die Polizei jetzt eifrig seine und seines Genossen Spuren verfolgt.

Humoristisches.

Sehenswürdigkeiten. „Bin ich hier richtig? Sind hier die zusammengewachsenen Zwillinge Anna und Josefa zu sehen?" — „Ja! Aber die Josefa hat heute Ausgang!"

Guter Anfang. Hausfrau (zur neuen Köchin): „Noch eins Marie, wenn mein Mann mal zudringlich werden sollte, geben Sie ihm eine ordentliche Ohrfeige!" — Köchin: „Jawohl, Madame, zwei hat er schon gekriegt."

Humor des Auslandes.

„Das ist also Miß Overton. Findest du nicht auch, daß sie ihre Jahre bemerkenswert gut trägt?" — „Durchaus nicht. Ich weiß bestimmt, daß sie verschiedene davon hat fallen lassen."

„Verstehen Sie etwas vom flirten?" — „Nein," war seine betrübte Antwort. „Ich dachte, ich verstände etwas davon, aber als ich einen Versuch machte, hat das Mädel mich geheiratet."

(Illustrated Bits.)

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 62. Karlsruhe, Mittwoch den 4. August 1909. 25. Jahrgang.

Der „Z. 2" auf der „Ila".

= Die Internationale Luftschiffahrtsausstellung zu Frankfurt a. M. hatte am letzten Samstag und Sonntag große Tage. War doch das langersehnte Ereignis endlich eingetroffen: der größte Aviater Deutschlands, Graf Zeppelin, hatte sich auf seinem nunmehr dem Reiche gehörenden Luftkreuzer „Z. 2" auf der Reise nach Köln als Besucher auf dem Terrain der prächtigen Ausstellung niedergelassen. Diese beiden Tage brachten denn auch der „Ila" einen bisher noch nicht dagewesenen Massenbesuch. Das Luftschiff blieb, nachdem es am Samstag nachmittag 3½ Uhr gelandet war, auch noch den ganzen Sonntag über vor Anker liegen, von dem Winde tagsüber leise hin und her bewegt, abends in ruhiger Lage, nachdem der Wind abgeflaut war. Tausende und Abertausende strömten dem Fluggelände zu, wo der weiße Riesenvogel lag. Aus den Vororten und den benachbarten Bädern des Taunus waren Unzählige herbeigeeilt, und die Eisenbahnen brachten immer neue Mengen Schaulustiger, auch aus der weiteren Umgebung der alten Krönungsstadt. Am Montag vormittag erhob sich dann das Luftschiff, um die Reise nach Köln, wo es eine feste Luftschiffhalle vorfinden sollte, anzutreten. Nur wenige Meilen von dem Ziele entfernt aber setzten die Naturgewalten dem kühnen Segler derartigen Widerstand entgegen, daß er umkehren und nach Frankfurt zurückkehren mußte, welche zuerst nicht geplante Reise er denn auch tadellos absolvierte. Bei seinem Wiederaufstieg am Dienstag um 10 Uhr trat dann, wie schon berichtet, ein neuer Unglücksfall an das Riesenluftschiff insofern heran, als es durch einen Propellerbruch auf Tage lahm gelegt wurde. So hatte denn Frankfurt den Anblick des kühnen Seglers bedeutend länger, als zuerst beabsichtigt. Es wird darob dem Grafen Zeppelin nur dankbar sein.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(42. Fortsetzung.)

18. Kapitel.

Das Atkinssche Paar hatte sich entfernt, und Merritt und ich waren wieder allein.

„Wahrhaftig!" rief ich aus. „Die Aufklärung des Geheimnisses scheint in weiterer Ferne zu sein denn je!"

„Es sollte Ihnen doch genügen, daß Ihre Freundin, Frau Atkins, von der Last des Verdachtes befreit ist."

„Darüber bin ich herzlich froh. Aber wer kann der Täter sein?"

Der Detektive zuckte die Achseln.

„Wissen Sie's denn nicht?" fragte ich.

„Ich habe keine Ahnung," antwortete er.

„Aber wie ist es denn mit der „Täterin", von der Sie so viel sprachen?"

„Na, lieber Doktor — die Wahrheit zu gestehen: dieser Fall ist einer von denen, die über meine Kräfte gehen. Sehen Sie mal, gegen keine einzige von den Beteiligten liegt genügend Verdacht vor, um sie auch nur eine Stunde lang daraufhin in Haft behalten zu können! Frau Atkins kannte den Mann und hatte ein Motiv, ihn zu töten; aber sie hatte kein Versteck in ihrer Wohnung, und sie hat keine Schritte getan, um den Schlüssel in ihren Besitz zu bringen. Gegen Argot liegt ein stärkerer Verdacht vor. Er ist bis zum Wahnsinn eifersüchtig gewesen, auch ehe noch sein Wahnsinn ausbrach. Andererseits aber wäre es ihm unmöglich gewesen, ohne die Beihilfe seiner Frau den Leichnam zu verstecken. Und ich möchte darauf schwören, daß Madame Argot von dem Verbrechen nichts weiß und niemals etwas gewußt hat — sie müßte denn eine geradezu phänomenale Komödiantin und Lügnerin sein."

„Das ist sie sicherlich nicht."

„So bleibt also nur noch Fräulein Derwent. Sie konnte sich mit leichter Mühe in den Besitz des Schlüssels setzen; sie hätte auch die Leiche verbergen können. Aber es ist absolut nicht der geringste Umstand vorhanden, durch den eine Verbindung zwischen ihr und dem Ermordeten hergestellt werden könnte. Trotzdem war ich von Anfang an der Ueberzeugung, sie müsse etwas von der Sache wissen — müsse mehr wissen als wir anderen alle. Und darum sprach ich sie gestern an und erzählte ihr, daß wir Frau Atkins als des Mordes verdächtig verfolgten. Ich tat das, gerade weil ich von der Unschuld der kleinen Frau überzeugt war, denn ich traute Fräulein Derwent nicht zu, daß sie eine Unschuldige im Gefängnis schmachten lassen würde, wenn sie die Wahrheit wüßte. Ich erwartete bestimmt, heute morgen einen Brief von ihr zu erhalten. Dieser Brief

ist nicht gekommen. Ich hatte mich also in meinen Annahmen geirrt, und wenn Fräulein Derwent Mitwisserin eines Geheimnisses ist — was ich immer noch bestimmt glaube —, so hat dieses jedenfalls mit dem Rosemere-Mord nichts zu tun."

„Davon bin ich stets überzeugt gewesen."

„Aber es bleibt doch die Tatsache, daß ein Mensch erstochen worden ist. Wo ist der Täter? Wer ist es? Ach Gott, ich werde alt!"

Und der Detektive stieß einen tiefen Seufzer aus.

„So haben Sie also den Fall als hoffnungslos aufgegeben?"

„Nee, Verehrtester! Aber ich gestehe, ich habe keine große Hoffnung. Wenn ich nichts entdecken konnte, solange die Spuren noch frisch waren, so sind die Aussichten jetzt noch viel geringer. Sie werden also wohl Ihre Wette gewonnen haben, Herr Doktor!" Und mit diesen Worten zog er ein Röllchen Banknoten aus der Westentasche.

„Aber durchaus nicht!" antwortete ich. „Ich hatte gewettet, der Mord sei von einem Manne begangen worden, und das ist ebensowenig bewiesen worden."

„Da haben Sie recht. Na, dann guten Tag, Herr Doktor! Hoffe, Sie bald mal wieder zu sehen."

Damit ging er. Kaum hatte die Tür sich hinter ihm geschlossen, da brachte mein Junge mir einen Brief. Die Handschrift war mir unbekannt; ich riß den Umschlag ab und las:

Werter Herr Doktor!

Ich bin in großer Verlegenheit und bitte Sie, sobald wie möglich zu mir zu kommen.

Ihre aufrichtig ergebene

May Derwent.

„Gibt's eine Antwort, Herr Doktor?"

„Nein." Ich wollte nicht schreiben, weil ich ebenso früh bei ihr ankam wie der Bote.

Der Brief versetzte mich in eine derartige Aufregung, daß ich einen Augenblick wie betäubt war. Doch nahm ich alle meine Selbstbeherrschung zusammen und sprang auf, um sofort zu gehen. Da fiel mein Blick auf den neben meinem Teller liegenden Briefumschlag, der auf dem Rücken ein großes Wappen eingeprägt trug. Ich war wie vom Blitz getroffen — das Wappen war mir nicht unbekannt: es war dasselbe, das der Ermordete auf seinen Manschettenknöpfen gehabt hatte! Was konnte das bedeuten? War es möglich — hieß der Ermordete Derwent? Hatte er seinen Vornamen Allan beibehalten und nur den Familiennamen abgelegt, um sich Brown zu nennen? Merritt hatte mir erzählt, daß Brown aller Wahrscheinlichkeit nach aus sehr guter Familie stamme, daß er mit Vorliebe sich als Abkömmling eines alten englischen Adelsgeschlechtes aufgespielt habe. Aber wenn der Tote wirklich ihr Bruder war, wie war es dann möglich, daß May ihn nicht erkannt hatte? Nein — die Wahrscheinlichkeit sprach doch dafür, daß die Wappenschilder auf den Manschettenknöpfen nichts zu bedeuten hatten.

Ich eilte nach dem Hotel und wurde sofort in den Derwentschen Salon geführt. Er war leer, aber einen Augenblick nach meinem Eintritt erschien May und begrüßte mich aufs freundlichste.

„Es ist wirklich sehr gütig von Ihnen, daß Sie so schnell kommen."

„Sie wußten doch wohl, daß ich mich im Augenblick des Empfanges Ihres Briefes auf den Weg machen würde."

„Ich hoffte es. Die ganze Nacht hab' ich wach gelegen und zu Gott gebetet, er möge mir den Mut geben, ein Geständnis zu machen — ein Geständnis, das — ach! — meiner Mutter das Herz brechen wird!"

„Ihrer Mutter das Herz brechen?" rief ich verdutzt.

„Das Geständnis muß gemacht werden — unbedingt — — aber ich kann es nicht tun. Darum habe ich beschlossen, Ihnen die ganze Wahrheit zu sagen, und dann können Sie ihr die traurige Geschichte recht schonend beibringen — ich vermöchte es nicht. Und Sie bleiben bei ihr und trösten sie, wenn ich fort bin — nicht wahr, das versprechen Sie mir?"

„Sprechen Sie nicht so!" rief ich, indem ich trotz ihres Sträubens mich ihrer Hände bemächtigte. „Sie werden doch nicht sterben?"

„Rühren Sie mich nicht an!" stöhnte sie. „Sie werden mich auch gar nicht mehr berühren wollen, sobald Sie die Wahrheit wissen. Ich habe nicht nur ein entsetzliches Verbrechen begangen, sondern habe auch an meiner Stelle eine Unschuldige leiden lassen. Ich hätte dem Detektive schon gestern gestehen sollen, daß nicht Frau Atkins den Mann ermordet haben kann, weil — weil — ich selber ihn erstochen habe!"

Ich war vor Entsetzen und Ueberraschung ein paar Augenblicke wie gelähmt. Endlich fand ich die Sprache wieder und flüsterte ihr zu:

„Mein armer Liebling, wie hat denn dieser unglückliche Zufall eintreten können?"

Offenbar hatte sie Ausdrücke des Entsetzens und Abscheus erwartet, und daß ich statt dessen nur Worte der Liebe für sie hatte, war ihr eine so unerwartete Erleichterung, daß das arme Kind seinen gepreßten Gefühlen in einem Tränenstrom Luft machte. Als sie sich ein wenig beruhigt hatte, sagte sie:

„Ich bin froh, daß es auf der Welt wenigstens einen Menschen gibt, der auf dieses Geständnis hin mich nicht sofort eines furchtbaren Verbrechens schuldig glaubt. O, ich versichere Ihnen, ich schwöre Ihnen, ich hatte niemals daran gedacht, den . . . den Menschen zu töten!"

Sie schauerte bei diesen Worten zusammen.

„Natürlich dachten Sie nicht daran! Erzählen Sie mir alles, und dann wollen wir sehen, ob ich Ihnen in irgendeiner Weise nützlich sein kann."

Ein schwacher Hoffnungsschimmer überzog ihr Gesicht.

„Es ist eine lange Geschichte," begann sie nach kurzem Besinnen. „Sie erinnern sich vielleicht, daß ich dem Coroner von einem gewissen Herrn sagte, der an jenem verhängnisvollen Dienstagabend bei mir zum Besuch gewesen war?"

„Ja."

„Nun, diese Aussage entsprach völlig der Wahrheit. Ich hatte mit Herrn Greywood — Sie wissen natürlich längst, daß dieser mein Besucher war — einen Streit; die Ursache desselben hat mit meiner Geschichte nichts zu tun, genug, wir schieden in Zorn voneinander. Auch dies wissen Sie ja schon. Kaum war Herr Greywood gegangen, so schreckte mich ein heftiges Klingeln an der Wohnungstür auf. Ich glaubte, mein Besucher sei noch einmal umgekehrt, um mich um Entschuldigung zu bitten, und eilte an die Tür, die ich unvorsichtigerweise öffnete. In dem schwachen Lichte, das auf dem Vorplatz herrschte, sah der Mann, der vor der Tür stand, Herrn Greywood so ähnlich, daß ich, ohne mir das geringste dabei zu denken, zur Seite trat, um ihn einzulassen. Er trat ein und stieß mich dabei an. Jetzt sah ich ihn genauer an und entdeckte zu meinem Entsetzen, daß ich mich einem wildfremden Menschen gegenüber befand. Der Mann schlug die Tür hinter sich zu und stellte sich mit dem Rücken gegen dieselbe. Er murmelte Worte vor sich hin, die ich nicht verstehen konnte, und schnitt dazu Grimassen, daß ich ihn für geistesgestört halten mußte. Der Gedanke, mit einem Wahnsinnigen mich allein in einer verschlossenen Wohnung zu befinden, raubte mir völlig die Besinnung, und ich verlor den Kopf. Statt ins obere Stockwerk hinaufzulaufen, wo ich mich hätte verbarrikadieren können, rannte ich dummerweise in den Salon, der von dem Vorzimmer nur durch Türvorhänge getrennt ist und keinen anderen Ausgang hat. Natürlich folgte der Mensch mir. Ich war gefangen wie eine Maus in der Falle. Der Mensch sah mit wütenden Blicken zu mir herüber, wobei er fortwährend Flüche vor sich hinmurmelte. Was er eigentlich sagte, konnte ich nicht verstehen; er schien von mir etwas sofort haben zu wollen, was ich ihm für den nächsten Tag versprochen hätte.

(Schluß folgt.)

Zum 100. Geburtstag Alfred Tennisons.

= Am 6. August 1809 wurde zu Somedy in Lincolnshire einer der größten Dichter Englands geboren. **Alfred Tennysons** Leben ist äußerlich still und ruhig verlaufen. In der letzten Zeit vor seinem

im Jahre 1892 eingetretenen Tode hat es dem Dichter, der auf seinem Landsitz in Hampshire ein beschauliches, der Produktion gewidmetes Leben führte, nicht an äußeren Ehren gefehlt. Noch bei seinen Lebzeiten wurde er als Nationaldichter gefeiert. Besonders sein „Enoch Arden" ist in den geistigen Besitz der Weltliteratur übergegangen, doch auch eine Fülle seiner anderen lyrischen und epischen Dichtungen sichert Tennyson einen Platz unter den besten Dichtern des neunzehnten Jahrhunderts. Seine Werke sind meist kontemplativer Natur; meisterhafte Naturschilderungen und eine feine Psychologie verleihen ihnen einen besonderen Reiz.

Die Kämpfe von Melilla.

= Während in Spanien der Bürgerkrieg tobt, gestaltet sich die Lage der Garnison von Melilla immer schwieriger. General Marina verlangt 75 000 neue Soldaten; die Mobilisierungsorder aber wird von den spanischen Reservisten nicht beachtet. Die bereits in Marokko weilenden Truppen scheinen infolge ihrer furchtbaren Verluste völlig demoralisiert. Die Mannschaften weigern sich zum Teil, in den Kampf zu ziehen, zum Teil verlangen sie, daß ihre Offiziere ihnen vorangehen. Ein Oberst wurde von seinen Soldaten mitten im Gefecht allein gelassen. Andererseits werden auch wahre Heldentaten berichtet. Die Spanier sind gegen ihre wohlbewaffneten wilden Feinde in der Minderzahl; ohne das Eingreifen der Kriegsschiffe wäre die Festung beinahe eingenommen worden. Die Bewohner der Vorstädte sind ihres Lebens nicht mehr sicher und flüchten in die Forts.

Das Gebiet, in dem sich die blutigen Kämpfe zwischen den Spaniern und ihren kabylischen Feinden abspielen, ist ein langer Küstenstreifen an der Nordküste Marokkos, der fast überall aus schroff aus dem Meere aufsteigenden Felsenmassen besteht, also ein äußerst schwieriges Terrain bildet. Melilla, die wichtigste der spanischen Garnisonstädte in diesem Gebiet, liegt 15 Kilometer südöstlich vom Kap Tres Forcas auf einer schmalen Halbinsel. Die Zivilbevölkerung der wegen ihres Klimas gefürchteten Festung besteht großenteils aus Deportierten. Die anderen von den Spaniern besetzten Orte sind Ceuta Penon de Velez und Alhucemas. Alle diese Festungen haben sehr schlechte Häfen, was die Verstärkung ihrer Garnisonen sehr erschwert.

Steuer-Kuriosa.

Von A. Duncker.

(Nachdruck verboten.)

Man hat sich in den letzten Monaten ausreichend bemüht, allerlei neue Steuern aufzufinden. Es ist auch gelungen, doch nicht zur Zufriedenheit der Bevölkerung. Zwar, wann wären je Steuern willkommen gewesen?

Es ist nun ganz interessant, einmal einen Rückblick zu werfen auf Steuern der guten alten Zeit.

Da ist z. B. in Kleidungsmandat für Kinder, das „Wir Bürgermeister, Klein und Große Räthe, so man nennet die Zweyhundert der Stadt Zürich" im Jahre 1778 festzusetzen geruhten, nachdem wir „mit Mißbelieben..... die übermäßige Kleiderpracht .... wahrgenommen", wodurch nicht nur in die zarten Herzen derselben (nemblich der Kinder, d. V.) ein verderblicher Hang zur Eitelkeit gepflanzet und darinn unterhalten, sondern auch ein außert allem Verhältnis kostbarer Aufwand verursacht wird." In „landesväterlicher Beherzigung" dieser Umstände verordnen wir, für „die Knaben, bis sie zur Kommunion zugelassen werden, die Töchter aber, bis sie ihr fünfzehntes Lebensjahr erreicht haben, wie folgt:

1) Ist den Kindern benderley Geschlechts alle Garnirungen der Kleider, von was Art selbige immer seyen, untersagt.

2) Sollen sie auch kein Pelzwerk (Kappen, Schleufen und Handschuh ausgenommen) tragen mögen.

3) Ist Ihnen neben dem Tragen der Sackuhren auch alles Geschmeid von Zieraten, wie sie immer heißen, gänzlich verbotten; ausgenommen Ohrenbehänge von beliebigem Metall, oder in solches gefaßte schwarze Steine, wie auch Hemdenknöpfe, Schuh-, Hosen- und Halsschnallen und Kahnenknöpfe von unvergoldetem Silber oder anderem noch geringerem Metall, den inkrustierten Stahl ausgenommen.

4) Sollen die Kinder bis zum achten Jahr gar nicht, von da an aber nur mit Ihrem eigenen Haar frisiert werden mögen, jedoch daß bey dieser Frisur Nichts anders, als Toupé, Gignon, und auf beiden Seiten eine Boucle zum Vorschein komme.

5) Werden den Knaben keine anderen Kleider als von Wollen, Leinenstoff und Baumwollen (mit Ausnahme jedoch des Baumwollsammets) zu tragen erlaubt.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigst geliebten unvergesslichen Mutter

Maria Hutt

11370 geb. Siegel

für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis; sowie für die vielen schönen Kranzspenden und den erhebenden Trauergesang des Grossherzoglich Hoftheater-Herrenchor, sprechen wir allen unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Karlsruhe, den 4. August 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Hutt.

Danksagung.

Für die zahlreichen, überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Bräuer

geb. **Räuchle**

sagen wir herzlichsten und innigsten Dank.

Besonderer Dank den tit. hiesigen und auswärtigen Vereinen für ihre herzliche Anteilnahme und prächtigen Blumenspenden; besonderen Dank für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Specht am Grabe. 11379

Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Eduard Bräuer, „zum Bahnhof".

Durlach, den 4. August 1909.

Englische Trauercrêpe

garantiert wasserecht 10225.8.8

von **Mk. 3.80** an per Meter.

Crêpespitzen u. Besätze.

Gebrüder Ettlinger.

Bade-Einrichtungen.

Kompl. Badeeinrichtung, bestehend aus Porzellan emaill. Wanne, Badofen für Gas m. Zimmerheizung u. Brause, ganz aus Kupfer **200 Mk.**, dito Wandofen mit Brause, ganz aus Kupfer, bewährteste Konstruktionen, mit Garantie **180 Mk.**

Installierung mäßige Preise.

Friedrich Stickhel, Install.-Geschäft,

11373.6.1 Luisenstraße 22. — Telephon 2785.

Einquartierung.

Von Privaten übernehme ich während des Kaisermanövers noch

Unteroffiziere u. Mannschaften in gute Verpflegung.

Karl Bensching, „Saalbau",

Gottesauerstraße 27. B28305

Größere Fabrikanlage zu verkaufen.

In der Nähe der Station **Haltingen** (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabriketablissement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:

2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
1 separat stehendes Büro,
1 einstöckiges schönes Wohnhaus,

sowie Lagerschuppen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.

Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 40 ha einschließlich Ackerland. Ebenso sind zu verkaufen 6737a*

maschinelle Einrichtungen,

welche für Reisstärkefabrikation und teilweise für Müllereizwecke geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichbottiche, größere Anzahl Etagewagen, Nutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenschrank, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.

Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

A.-G. Stärkefabrik „Electra" in Lig., Schließfach 148, St. Ludwig, Els.

Automobil,

20×28 HP Gaggenauer Wagen, sehr gut erhalten und zuverlässig funktionierend, 5sitziger Doppelphaeton mit amerik. Verdeck u. Scheinwerfern und allem Zubehör ist wegen Ankauf größeren Wagens **billig zu verkaufen.** Zu besichtigen **Garage Soyter, München, Paul Heyseſtraße.** Offert. an **Baron Ritter, Schloß Hohenburg,** Ob.-Bayern. 6894a4.1

Die

Städt. Brockensammlung

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 9490*

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 4. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich beim Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, Schwarzschimmelwallach, 6 jährig, leichten Schlags. 6916a

Durlach, den 4. August 1909.

Laier. Gerichtsvollzieher.

Gebäudeverkauf auf Abbruch.

Aus Anlaß des hiesigen Bahnhofumbaues haben wir auf Abbruch zu verkaufen:

1. Die große an das Aufnahmsgebäude anschließende Einsteighalle mit hölzernem Dachwerk und Schieferbedachung. Länge 62 m, Spannweite 12,5 m;
2. die eiserne Einsteighalle über dem Schwarzwälder Bahnsteig mit Schieferbedachung, Länge 70 m, Spannweite 2,4 m.

Die Verkaufsbedingungen sind auf unserem Hochbaubureau, Rheinstr. Nr. 4, zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Abgabe der Angebotsformulare erfolgt.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Gebäudeverkauf" bis längstens **Dienstag den 10. August d. J., vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, anher einzureichen. — Zuschlagsfrist 2 Wochen. 6759a

Offenburg, den 27. Juli 1909.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute neh. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher üb. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir. P. Kastner, Leipzig 63 - Lind.** 6067a

Für **Baden** wird ein energischer

General-vertreter

für einen **Sparzünder** (D. R.-P. angem.) sofort **gesucht.** Es wollen sich nur Herren melden, die eine schnelle Verbreitung dieses Artikels bewerkstelligen können.

Off. erb. u. **„Reichtum" postl. Falkenstein B.** 6893a

Die Vertretung

des **Trocken-Feuer-Löschers „Rapid"** ist für **Karlsruhe u. Umgebung** an einen tüchtigen, fleißigen Herrn zu vergeben. 6892a

Alfred Goldmann,

Mannheim E 1. 14.

Reisende. B 28276

Gegen hohe Provision finden redegewandte, schon gereiste Herren dauernde Stellung. Es wird nur auf Herren reflektiert, die mit Privat-, wie Geschäftsleuten umgeh. können. Persönliche Vorstellung 9—12, 3—6 Uhr. **Schloßplatz 4, II. Idler.**

Tüchtige Agenten

für ganz Deutschland u. Ausland gesucht. Pa. Referenzen erbeten.

Merfeld & Donner, Leipzig,

Wandschmuck-Verlag. 6896a

Spez. farbige Künstlersteinzeichn.

Sichere Existenz!

könn. sich strebs. Leute all. Stände durch Vertrieb großart., patent. Massenartikel gründen. Kapital u. Laden unnötig. Rückp. erb. **K. Scholz,** Neuheiten, **Lindau 3** (Bodensee). 6786a

300 Mk. pro Monat

können Herren verdienen, welche großartige Neuheiten verbreiten. Besondere Kenntnisse nicht nötig. (Haushalt-Artikel.) 6918a

H. F. A. Stehr, Hamburg 23/14.

Branchekundige

Filialleiterin

sucht 11363.2.1

Färberei M. Weiß,

Blumenstraße 17.

Als Volontärin

kann ein jüngeres **Fräulein** aus guter Familie sofort eintreten.

Oscar Suck, Hofphotograph,

11315.2.2 Karlsruhe.

Hilfsmädchen

für Schuhgeschäft sofort **gesucht** mit guter Handschrift u. darf nicht zu klein sein. Lohn vorerst 20—30 Mk. monatlich bei 11377

Schuh-Bruder,

Amalienstraße 25a.

Wegen Erkrankung unseres

Klavierspielers

suchen wir zum **sofortigen** Eintritt einen **Herrn** oder **Dame** mit guter Technik. 11366

Welt-Kinematograph,

Kaiserstraße 133.

Kurhaus „Waldmühle"

(Hollermühle) **Bergzabern.**

Jg. Koch

und sauberes **Servierfräulein**

geg. Bez. auf 2 Monate evtl. länger **sofort** gesucht. 6861a.2.2

Vorstellung: **Karlsruhe, Gutenbergstraße 1, 4. Stock.**

Tüchtige 6833a.3.3

Dekorationsmaler,

speziell für Kirchenarbeit, sucht

J. Kollek,

Konstanz, Gebhardstr. 13.

Maler-Gesuch.

Zwei tüchtige **Malergehilfen,** in allem bewandert, finden dauernde gutbezahlte Stelle bei 6902a3.1

Just. Dietsche, Malermeister,

Oberkirch i. B.

Ein tüchtiger Säger

für Hochgang wird per sof. **gesucht.**

Sägmühle K. Lenz, Schöllbronn, Amt Ettlingen. B28289

Friseurgehilfen-Gesuch.

Ein solider im Rasieren und Haarschneiden gut bewand. jünger. Gehilfe, findet sogleich oder bis 15. ds. Mts. gute, dauernde Stellung. 6862a.3.2

Todtnau i. W. **Albert Asal,** Friseurgeschäft.

Suche sofort

jungen, etwas bemittelten Mann zur Ausbildung in Massage und Badefach. Aerztl. Prüf., ev. feste Anstellung im Sanatorium. Meld. Aerztl. Massage-Lehr-Institut, **Baden-Baden,** Sofienstr. 22, II.

Tüchtige Einlegerin

findet sofort dauernde und gutbezahlte Stellung bei 6903a

Don. Weber, Buchdruckerei,

Pforzheim.

Gesucht für sofort od. später ein durchaus zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes, gesetztes kath.

Mädchen

zu einem 2jährigen Kinde. Zeugnisse über mehrjährige Dienstzeit erwünscht. Anmeldungen zwischen 2 u. 4 Uhr nachmittags bei

Frau Oberleutnant Zartmann,

3.1 Bachstraße 4. B28270

Gesucht jüngeres **Fräulein** zur Beaufsichtigung u. Reinhaltung der Automatenhalle. B28194 **Passage 5.**

Köchin

bei sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im **Kronenfels.** B28283

Für 15. Aug. wird nach Nürnberg

eine Köchin gesucht,

die auch Hausarbeit übernimmt. Näh. **Helmholtzstr. 1,** I. B28299

Gesucht auf sofort

Küchenmädchen

für Landschloß (dauernde, gute Stellung).

Zeugn., Photogr. und Gehaltsansprüche unter Nr. 6890a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht

für sofort nach der **Schweiz** in eine kleine Pension

Stütze der Hausfrau,

welche kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften an 6921a.2.1

Pension Helvetia, St. Moritz-Dorf.

Mädchen-Gesuch!

Ein williges Mädchen wird bei gutem Lohne per 1. Sept., eventl. früher, gesucht. Näh. **Waldhornstraße 25,** 4. St., Ecke Kaiserstraße.

Auf sofort ein fleißiges **Mädchen od. Frau gesucht** für Küche und Haushalt.

Hermann Schönau, z. roten Schaf,

B28321 Karlstraße 21.

Jüngeres Mädchen, das schon in Stellung war, auch etwas nähen kann, für leichte Hausarbeit zu 3 erwachsenen Personen **gesucht.**

B28303 **Hebelstr. 23,** 3. Stock.

Alleinsteh. Dame sucht bess. Mädchen vom Lande (evg.), welches die häusl. Arbeiten besorgt. B28318

Werderstraße 82, 3. Stock.

Tüchtiges **Mädchen,** das selbst. kochen kann u. ein sauberes **Zimmermädchen** werden auf 1. Sept. ges. B28316.2.1 **Bismarckstraße 61a.**

Suche ein Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, für Wirtschaft. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. B28313 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Maschinennäherin.-Gesuch

2 tüchtige Näherinnen, auf Lederschäfte geübt, erhalten sofort bei hohem Lohn dauernd. Beschäftigung.

Gg. Johann, Mech. Schäftefabrik, **Waldstr. 56.** B28258

Stellen suchen

Student phil.,

Offiziierssohn, wünscht für August, September **Hauslehrerstelle** auf dem Lande oder auf Reisen **Gesellschafterstelle** zu übernehmen. Beste Empfehlungen.

R. Zimmermann, Freiburg i. Baden, Wilhelmstraße 44. 6889a

Gepr. Baugewerksmeister,

26 Jahre alt, in ungekündigter, leitender Stellung tätig, **sucht,** gestützt auf beste Referenzen, per 1. Oktober 1909 in Karlsruhe oder Umgebung **Engagement** in Baugesch. oder bei Versicherung als Sachverständiger. Gesuchsteller hat die Kgl. Sächs. Baugewerksschule in Leipzig mit gutem Erfolg absolviert und ebenso kürzlich seine Meisterprüfung abgelegt. B27749.2.2

Gefl. Off. erbitte unter **R. N. 8 Karlsruhe i. B., hauptpostlag.**

Techniker,

flotter, sauberer Zeichner, **sucht** umständehalber Nebenbeschäftig. (Heimarbeit).

Gefl. Offert. unt. Nr. 6911a an die Exped. der „Bad. Presse".

Reise-Inspektor,

im besten Alter, gegenwärtig noch in Stellung, mit nachweisbar guterzielten Resultaten, sucht anderweitiges Engagement bei gut eingeführter Lebensversicherungsgesellschaft, womöglich in Baden.

Offerten unter Nr. 6914a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufmann.

Junger Mann, in der Buchführung gewandt, **sucht** bald **Stellung.** Offerten unter Nr. B27737 an die Expedition der „Bad. Presse".

Realgymnasial-Abiturient

sucht Lehrstelle in guter **Apotheke** hier oder auswärts. Offerten mit Bedingungen unt. B28294 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tücht. Zuschneider

sucht sich auf 1. Sept. zu verändern.

Offert. unt. **S. Z. 373** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 6895a2.1

Ein **geprüfter Heizer u. Maschinist,**

anfangs 30 J., welcher 10 J. in einem Geschäft tätig war, mit elektrischer Anlage vertraut ist, **sucht** gleich oder später **Stellung.**

Zu erfragen unt. Nr. 6864a in der Exped. der „Bad. Presse".

Schlosser. 27 J. a., **sucht alsbald Stellung** als Heizer, Portier, Kassenbote oder ev. Krankenpfleger. Offert. unt. Nr. B28148 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein, in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, welches schon auf Bureau tätig war, sucht Stelle.

Offerten unt. Nr. B28257 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jüng. Verkäuferin

in **Manufaktur- u. Modewaren,** sowie **Besatzartikel,** mit sehr guten Zeugnissen, **sucht sofort Stelle.**

Offerten unter Nr. B28255 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ladnerin

sucht Stellung in einer **Metzgerei und Wurstlerei** oder in ähnlichem Geschäft. Offert. unt. Nr. B28295 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen

sucht auf 1. Sept. **Anfangsstelle als Buffetfräulein.** Karlsr. od. Mannheim bevorzugt. 2.1

Offerten unter Nr. 6912a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kinderfräulein mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** für 15. August oder 1. September. Offert. unter Nr. B28256 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Aelteres Fräulein,

sehr tüchtig im Haushalt, **sucht Stelle** zu einem Witwer mit Kinder oder einzelnem Herrn, für sogleich oder später.

Offerten unter Nr. B28159 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Waise aus guter Familie, **die** kochen kann, **sucht Stelle als Stütze** bei klein. Familie oder am liebsten bei alleinstehender Dame, bei sehr bescheidenen Ansprüchen und Familienanschluß.

Offerten unter Nr. 6908a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junge Frau

sucht dauernde **Beschäftigung** im Hause. Offert. unt. Nr. B28280 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen sucht tagsüber **Beschäftigung.**

Offerten unter Nr. B28279 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten:

Friseur- u. Parfümerie-Geschäft zu vermieten.

Altrenommiertes, seit 30 Jahren hier bestehendes, besteingeführtes, rentables Geschäft mit feiner Einrichtung und nur besserer Kundschaft, welches der Lage nach besonders für **Wundarzneidiener** sich eignet, **wegen Todesfall** unter günstigen Bedingungen **zu vermieten.**

Angebote unt. Nr. 11362 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hübsche Wohnung,

Südweststadt, 4 Zimmer, 4. Stock, in gutem Hause, ist zu nur 400 Mk. zu vermieten. Zu erfragen 2.1

B28288 **Kaiserstr. 135,** 2. St.

Kaiser-Allee 145

ist im Mansardenstock 3 Zimmer, Küche. Zubehör für 220 Mk. sof. zu beziehen, ebenso ist im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober für 350 Mk. zu vermieten im Vorderhaus. Zu erfr. im Laden daselbst. 11378.3.1

Zu vermieten **1 Zimmer,** Küche und Keller. B28312

Näheres **Luisenstr. 73,** 2. Stock.

Edelsheimerstraße 5 ist im 4. St. auf 1. Okt. eine schöne, große **2 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör und Gartenanteil zu vermiet. Zu erfragen im 4. St. daselbst. B28261

Schillerstraße 15, geräumige 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Oktober, **2 Zimmerwohnung** samt Zugehör auf 1. Sept. zu vermieten.

B28259 Näheres parterre.

Schützenstraße 83 ist eine **Zwei Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller, auf sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr 1. St. B28315

Tullastraße 80, III., wegzugshalb. große 3 **Zimmerwohnung,** Loggia, Veranda, Mansarde nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. B28290

Wohnung zu vermieten

in Knielingen.

3 große Zimmer, Mansarde, Garten, Nähe beim Bahnhof. Zu erfragen **Eisenbahnstr. 14,** 1. St. B28265.2.1

Elegant möblierte Zimmer

ohne vis-à-vis, in besserem Hause, per sofort zu vermieten. B28155.2.2

Amalienstraße 27, 3 Treppen.

Werderstraße 82, 3. Stock, ist großes möbl. **Zimmer** zu verm. B28319

Gut möbl., 2fenstriges **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten,** ev. Wohn- und Schlafzimmer. B28277

Lessingstraße 29, 3. St.

Zimmer, schönes luftiges, ohne vis-à-vis, Aussicht auf Wald, sofort oder später zu vermieten. B27490

Philippstr. 29, 2. St., rechts.

Fasanenstraße 4, III., lks., ist ein schön möbliertes **Zimmer** an ein anständ. Fräulein zu verm. Anzus. v. morgens 11 Uhr an. B28260

Georg-Friedrichstraße 15, II., gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension an einen Herrn oder Fräulein per sofort zu vermieten. B28263

Hirschstr. 30, Stb., 1. St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B28168

Kaiserallee 45, 3. St., schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** separaten Eingang, zu vermieten. B28301

Körnerstraße 35 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer,** auf Wunsch m. Pension, zu vermieten auf 15. August. B28269

Kreuzstraße 8, 2 Tr. lks., im Hause Ornstein u. Schwarz, ist möbl. **Zimmer** zu verm. B28273

Steinstraße 14, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B28291

Wielandtstraße 20, 3. St., **unmöbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B28324

Miet-Gesuche:

Von jungen Leuten auf 1. Sept. eine gangbare

Spezerei-Handlung

mit Wohnung **zu mieten gesucht.**

Offerten unter Nr. B28287 an die Exped. der „Bad. Presse".

3 Zimmer-Wohnung

mögl. mit Mansarde, auf sofort evtl. 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Weststadt oder Mühlburg. B28254

Angebote erbittet **J. Sch., Rheinhafen,** Südbeckenstraße 16.

Herr sucht **möbl. Zimmer,** bis 26 M inkl. Kaffee, in der Nähe mittl. Kaiserstr. per 1. Sept.

Offerten unter Nr. B28293 an die Exped. der „Bad. Presse".

Während des Umbaues findet der Räumungs-Verkauf

mit 10 und 20% Rabatt

gegenüber dem bisherigen Geschäftslokal

Kaiserstrasse 56, zwischen Kreuz- und Adlerstr.

statt. 11374

Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 56.

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 9483*

Anstalt für physikal. Heilmethoden

und alle sonstige bewährte **Kurmittel** wie:

Dampfbäder, Lichtbäder, Fango

Salus

Wasseranwendungen.

Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal.

Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Luftkurort Oppenau, Bad. Schwarzwald.

Hotel Gold. Adler Altbek. u. gut renomm. Haus. 1895 neu aufgeb. u. einger. Von Familien u. Tourist. bevorzugt. Mäßige Preise sowie Pension. Restauration à la carte. Forellen. Table d'hôte. Elektr. Beleuchtung. Bäder i. Hause. Tel.-Nr. 7. Wagen nach allen Richtungen. Prospekte gratis. **Große Säle für Gesellschaften und Vereine.** 3349a.6.6 **M. Roth,** Posthalter.

Luftkurort Schönmünzach.

Gasthaus „zum Steinbock".

Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten.
Bekannt gute Küche u. Keller zu billigen Preisen 6624a4.3
Besitzer: **Wilh. Seiss.**

Luftkurort Wolfhalden Ct. App. A. R.

„Pension Lindenberg", vorm. Pension Blatter.

Angenehmer Sommeraufenthalt für Ruhebedürftige. Prächtige Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Gute bürgl. Küche. Elekt. Licht. Telephon. Autoverbindung m. Heiden u. Station Rheineck. Pensionspreis (4 Mahlzeiten incl. Zimmer) von Frs. 3.50 an. (I. u. II. Tisch). Prospekte gratis! Höflichst empfehlen sich 6552a5.3

J. Hüni-Baur & Sohn.

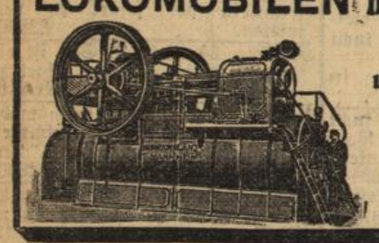
HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Patent-Heißdampf-

LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung

»System Lentz«

u. einfacher Ueberhitzung.



Hervorragend in **Einfachheit** der **Konstruktion!**

Höchste Oekonomie!

Zuntz

Kaffee Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks

nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke. 3613a

Kanarienvögel,

feine **Sänger,** in großer Auswahl empfiehlt die **Kanarienzüchterei u. Vogelfutterhandlung** von B28167 2.2 **L. Jäger,** Adlerstr. 17.

Schnakennetze,

zusammenlegbar, amerik. System für jedes Bett passend, billig bei Tapezier **Karl Hoßfeld,** B27953.6.2 Stephanienstraße 21.

Kaufe

in Baden und angrenz. rentabl. Obstgütchen, Obstgärtnerei oder Plantagen bei guter Anzahlung. Ausführl. Preisoff. erb. an **Rich. Gumpert, Frankfurt a. M.** 6811a

---

Welch. Möbelgeschäft

gibt zahlungsfähigem Ehepaar **2 Zimmereinrichtung** bei 100 Mk. Anzahlung, Mk. 20.— monatlich. Gefl. Off. unter Nr. B28165 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Epochemachende Neuheit

D. R. P.

Für den Bezirk Großh. Baden ist der Alleinvertrieb zu vergeben. Günstige Gelegenheit für Kaufleute, die an Hausierer verkaufen. Offerten unt. Nr. B28074 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Cöln, Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36

altbekanntes bestempfohlenes

Hôtel

(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Erholungsbedürftige

finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause. Frau **Elisabeth Jägel, Wwe.,** 7046* in **Rittersbach** (Bühl).

Bade-Einrichtung 9183*

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **210.—** an.

Jos. Meess,

Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 29.

Korbsessel neuester Art für Mk. 6.30 u. 7.20. Jeden erfreuendes Geschenk direkt v. Korbmöbel-Fabrik **Julius Tretbar,** Grimma 366.

Vor Steuererhöhung

Essig-Essenz 80%

Ia zu Speisezwecken, hell und dunkel empfiehlt für Wiederverkäufer in großen u. kleineren Posten zu äußersten en-gros Preisen in Packungen von 1/4, 1/2, 1, 5, 10, 25, 50, 100 kg usw.

Josef Rasina Nachf.

gegründet 1800 Teleph. 192
* **Donaueschingen.** 6818a

Ankauf von Altmaterialien.

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 4763*

Martin Notheis,
Unternehmer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstraße 10.

Benzinmotor

3 P. S. billig zu verkaufen. 9789*
Kaiserallee 95.

Gratis! Umsonst! Geschenkt!

Beim Einkauf von Schuhwaren erhält jeder Kunde auf Wunsch

Ein Original-Diabollo-Spiel

der „Deutschen Diabollo-Gesellschaft"

Nur solange Vorrat reicht!

und zwar:

Beim	Einkauf	von Mk.	4.—	ein	Diabollo	(Art. Fl)	im Werte	von	85 Pfg.
Beim	Einkauf	von Mk.	6.—	ein	Diabollo	(Art. Fm)	im Werte	von Mk.	2.—
Beim	Einkauf	von Mk.	8.—	ein	Diabollo	(Art. Fn)	im Werte	von Mk.	3.—
Beim	Einkauf	von Mk.	10.—	ein	Diabollo	(Art. Fr)	im Werte	von Mk.	3.90
Beim	Einkauf	von Mk.	12.—	ein	Diabollo	(Art. Fo)	im Werte	von Mk.	5.50

Meine streng festen Preise
welche auf meine sämtlichen Waren aufgestempelt sind,
sind durch die Gratiszugaben nicht erhöht.

Schuh-Haus

C. Korintenberg, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid 4246a

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Selten günstige Gelegenheit. Selten günstige Gelegenheit.

Grosser Räumungs-Ausverkauf

von

kompletten Schlaf-, Herren-, Speisezimmern u. Salons

sowie einzelner Möbel, Dekorationen etc.

Bedeutend herabgesetzte Preise. Anerkannt Ia. Arbeit.

Möbelfabrik Veihl & Cie. m. b. H.

Pforzheim. 6675a.4.2

Beteiligung.

Aeußerst tüchtiger und routinierter

Kaufmann,

32 Jahre alt, wünscht sich an gutem Geschäfte mit Kapital zu beteiligen. Offerten unter Nr. 11292 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Guterhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. B28278
Augartenstraße 89, 3. Stock, links.

Privatkapitalisten,

hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen

Darlehen

an jedermann, auch gegen Möbel, in **kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt.** Offerten mit Rückp. unter Nr. B27481 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 6.3

Brockhaus Konvers.-Lexikon,

Jub.-Ausgabe, **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 11264 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

1000 Mark

werden gegen 10fache Sicherheit von Privatbeamten zu leihen gesucht. Offert. unt. Nr. 6910a an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren.

Am Montag wurde eine Tasche mit Inhalt (Frachtbriefe und Frachtenbuch) von der Kriegstraße bis zum Westbahnhof verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe im Kontor, **Kriegstraße 126,** abzugeben. 11365